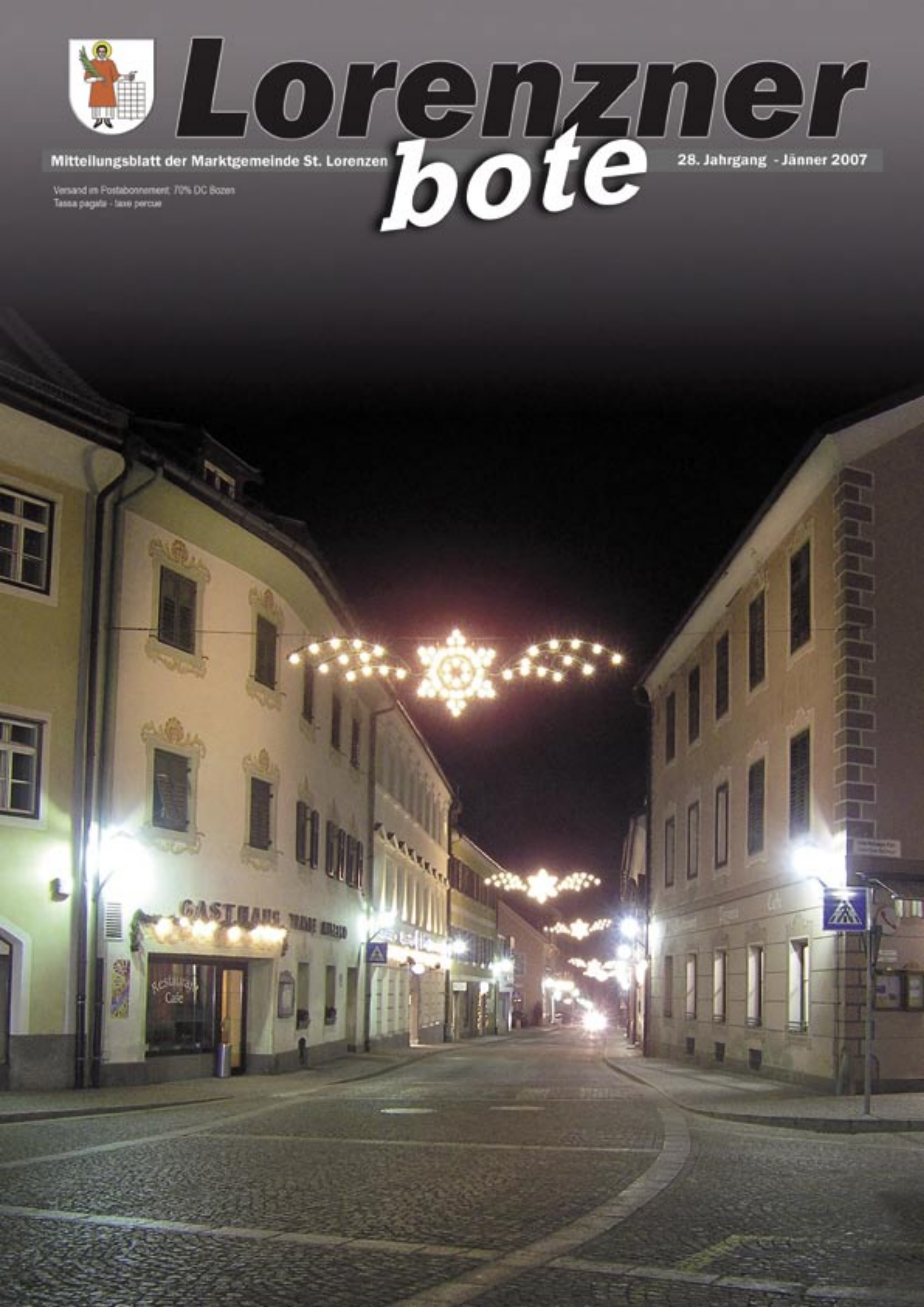
Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

28. Jahrgang - Jänner 2007

Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue



INHALT

Zum Jahreswechsel 3
Die Ratssitzung vom 19. Dezember 4
Miet- und Altenwohnungen..... 7
Vom Gemeindeausschuss 8
Gräberfunde besichtigt..... 10
Geburten, Trauungen, Todesfälle..... 10
Forsttagssatzung am 5. Jänner 10
Die Antike in Sonnenburg..... 11
Verwaltung gibt Rechenschaft 12
Temperaturen und Niederschläge 15
Wir gratulieren..... 15
Wir blicken zurück auf 2006 16
Advent im Kindergarten St. Lorenzen..... 20
Kindergarten Einschreibungen 20
Jahrgangstreffen der 76-er..... 21
Schüler lernen das Fagott kennen 21
Adventfeier der Senioren..... 22
Adventkranzaktion des KFS..... 22
Acht neue Krippen 23
Taufvorbereitung - erstes Treffen 23
Ein lebender Adventkalender..... 24
Partnerschaft ist kein „Kuhhandel“..... 25
Der Nikolausumzug 26
Cäcilienfeier des Kirchenchores..... 27
Einsätze der Feuerwehren..... 28
Anlaufstelle für soziale Belange..... 29
Marlene Steinmair wieder Ortsbäuerin..... 29
Jahresrückblick der Bauernjugend 30
Übung mit der Rettungshundestaffel 31
Inso-Haus 32
Judo - Ausklang des Jahres 2006..... 34
Skisport - Ein Sieg zum Auftakt 35
Aus der Geschichte..... 37
Veranstaltungen 39
Kleinanzeiger..... 40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel..... 40

Zum Titelbild: Die Josef Renzlerstraße zur Weihnachtszeit 2006

Verehrte Leser!

Das Jahr 2006 ist vorüber, nun schreiben wir das Jahr 2007. Privat, in der Familie, im Betrieb oder in der öffentlichen Verwaltung gibt der Jahreswechsel Anlass, einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen und in die Zukunft zu blicken.

Passend dazu hat die Gemeindeverwaltung im Dezember die Bevölkerung der Marktgemeinde zu einer Bürgerversammlung geladen. Der Bürgermeister und die Referenten hatten über vieles zu berichten. Ebenso umfangreich sind auch die Vorhaben und Pläne für die Zukunft. Ganz im Sinne einer demokratischen Verwaltung ermunterte der Bürgermeister die Bevölkerung Fragen zu stellen, mitzureden und Vorschläge einzubringen.

Allerdings waren viele Plätze im Saal leer geblieben. Nicht viele Mitbürger scheinen den Mut zu haben an einer offenen Diskussion teilzunehmen, Mängel aufzuzeigen und Wünsche zu äußern. Es nützt wenig hinter vorgehaltener Hand Kritik zu üben, oder bei Stammtischreden lautstark überall die besten Lösungen zu wissen. Demokratie erfordert auch Mut zu Rücksicht, Offenheit, Sachlichkeit und Ehrlichkeit. Vielleicht könnte das auch ein Vorsatz für die Zukunft sein.

Die Mitarbeiter des Lorenzner Bote möchten allen Lesern ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007 in Gesundheit und Lebensfreude wünschen.

Die Bote Redaktion

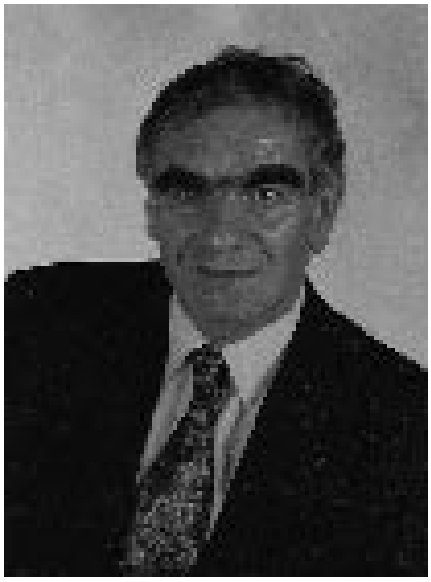
Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen
	e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner
	Dr. Margareth Huber
	Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 20.01.2007.

Zum Jahreswechsel



Die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel geben Anlass bei sich selbst, in der Familie und in der Verwaltung nachzudenken über das bisher Geschehene und was man in Zukunft besser machen könnte. Als Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung und besonders als Bürgermeister macht man viele Erfahrungen und bekommt vor allem bei Fehlern dies zu spüren. Schließlich hat man mit seinen Mitverwaltern das Schlusswort und muss ja oder nein sagen. Dies ist nicht leicht. Sehr oft müssen schwierige Entscheidungen getroffen werden. Das Verwalten wird laufend schwieriger, erstens durch den anwachsenden Bürokratismus und zweitens wegen der verschiedenen Auslegungen bei Gesetzen, die von vielen Bürgern mit gesundem Hausverstand nicht nachvollzogen werden können. Als Bürgermeister bin ich dankbar von einem sehr guten Gemeindesekretär in der Person von Dr. Georg Weissteiner, dem Gemeindenverband mit dem Geschäftsführer Dr. Benedikt Galler und vom Landesamt für Raumordnung, insbesondere bei Frau Dr. Virna Bussadori Entscheidungshilfen zu bekommen.

Die Bürgerliste mit ihren sechs Gemeinderäten, davon Dr. med. Herbert Ferdigg als Referent im Ausschuss, macht das Verwalten nicht einfacher. Ich muss auch ihre Eingaben und Vorschläge annehmen und ausarbeiten. Es werden auch viele vernünftige Eingaben gemacht und es wird auch alles ausdiskutiert, so ausgewogen und gut wie möglich. Der gegenseitige Respekt muss gewahrt bleiben. Es ist meine Pflicht, Meinungsfreiheit gelten zu lassen. Für den Einsatz und die Fairness möchte ich allen Räten danken und an alle die Bitte richten auch weiterhin als gewählte Gemeindevertreter ihr Bestes für die Anliegen der Mitbürger zu geben.

Obwohl im Lorenzner Bote laufend sehr ausführlich berichtet wird, möchte ich doch einen kurzen Überblick zu den wichtigsten Inhalten im abgelaufenen Jahr 2006 geben.

Die Trasse zum Ausbau der Pustertaler Straße, was das Teilstück St. Lorenzen betrifft, wurde 2006 endgültig festgelegt. Der Bau des kurzen Tunnels unter der Sonnenburg mit einer Länge von 650 m soll im Sommer 2007 begonnen werden. Ich danke den Grundbesitzern in Sonnenburg für ihre Zustimmung. „Danke" sage ich auch für die offenen Diskussionen zur Entscheidungsfindung bei der Trassenführung. Sehr viele Bürger haben sich für die Schonung der Westansicht Sonnenburgs und des ehemaligen Klosters eingesetzt. Es war nicht umsonst und Zeit hat Rat gebracht.

Der Bau der Straße ins Gadertal von Montal bis Zwischenwasser mit seinen Tunnels wurde im Herbst des vergangenen Jahres abgeschlossen. Die Bauzeit von fünf Jahren wurde eingehalten. Dank eines Schutzengels sind bei den zum Teil kritischen Bauarbeiten keine größeren Unfälle passiert. Besonders die Anrainer im Montaler Unterdorf sind sehr froh, dass diese große Baustelle mit der Ablagerung des Tunnelmaterials jetzt verschwindet. Auch der Schotterabbau im Raum Montal wird nach einer fünfmonatigen Verlängerung im Mai zu Ende sein. Den Anrainern danke ich für das Verständnis.

Das Gemeindehaus am Kirchplatz wird bis Juni 2007 fertig sein und kann somit bezogen werden. Im bestehenden Gemeindehaus wird der Tourismusverein weiterhin im Parterre sein Büro haben. Im ersten Stock wird der Gemeindearzt Dr. Martin Kofler einziehen und im zweiten Stock wird Dr. med. Walter Rastner seine Praxis eröffnen. Für die restlichen Räume gibt es noch keinen Mieter.

Der Gemeinschaftsbau am Standort des abgerissenen Wachtler Futterhauses, an dem sich die Gemeindeverwaltung mit sieben Wohnungen für das Wohnbauinstitut, Klaus Niedermair von Gasthof Traube, Dr. Arch. Klaus Hellweger und die Raiffeisenkasse beteiligen, ist im Entstehen und wird voraussichtlich bis Ende 2007 fertiggestellt werden.

Als Investitionen im Jahre 2007 sind geplant, die Trink- und Löschwasserleitung in Ellen zu bauen und zugleich auch die Trennkanalisation bis Marbach zu verlegen. Damit wären endlich das gesamte Trinkwasserleitungsnetz im Gemeindegebiet erneuert und das Trennkanalisierungsnetz abgeschlossen.

Die Fußgänger- und Radunterführung beim Kreuzwirt und die Verlegung des Radweges von der Pfalzener Brücke bis zur Heilig-Kreuz-Kirche parallel zum Spazierweg am Rienzdamm soll demnächst realisiert werden.

Auch die Ausfahrten der Betriebe in der Gewerbe- und Handelszone südseitig der Bruneckerstraße von der Firma Innerhofer aufwärts sollten in südlicher Richtung auf den bestehenden Kreisverkehr umgeleitet werden. Gemäß der Vereinbarung mit der Gemeinde Bruneck soll dies im Zuge

der Fertigstellung der Gewerbezone Bruneck-West erfolgen.

Besonders achten müssen wir auf das Straßennetz in den Fraktionen, damit eine sichere Schülerbeförderung gewährleistet ist. Die Instandhaltung von 60 Kilometer Bergstraßen bedeutet eine große Verantwortung, der wir uns bewusst sind. In diesem Belange steuerte die Marktgemeinde zu den Zusatzfinanzierungen des Landes noch 120.000 Euro für Asphaltierungen, den Bau von Leitplanken und anderen Sicherungsmaßnahmen bei.

Für die Schulausspeisung im Hauptort, wo im vergangenen Herbst rund 25 Kinder abgewiesen werden mussten, sollte unbedingt eine Lösung gefunden werden. Wenn der Ganztagsunterricht eingeführt wird, haben laut Gesetz alle Kinder Anspruch auf eine Mahlzeit zweimal in der Woche. Nach vielen Besprechungen hat man beschlossen nordseitig am Kindergarten einen Zubau zu planen, wo bis zu 140 Kinder verköstigt werden könnten. Die Küche des Kindergartens mit den zwei tüchtigen Köchinnen schaffen auch diese Mehrarbeit.

Nun, wie Sie sehen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geht uns die Arbeit nicht aus. Ich glaube schon, dass diese Vorhaben alle notwendig sind. Im Programm stehen noch die Planung für das Musikprobelokal in Onach, die Feuerwehrhalle in Montal und die Sanierung des Widums in Heilig Kreuz.

Nun gilt es, dass wir die Kräfte sammeln. Verwalter, Betroffene und alle Mitbürger ersuche ich um die Zusammenarbeit.

Nun möchte ich noch allen Mitarbeitern, dem Gemeindesekretär, dem Vizebürgermeister, allen Referenten, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den Gemeindeangestellten, allen Vereinen der Marktgemeinde, den Schulleitern, den Pfarrern Hw. Anton Meßner, Hw. Markus Irsara und Hw. Pater Friedrich Lintenthaler meinen Dank aussprechen und die Bitte anfügen, so wie bisher zum Wohle für unsere Marktgemeinde zu wirken.

Ich baue auf eine gute und ehrliche Zusammenarbeit. Nur so können wir gemeinsam für die Bürger unsere Pflicht tun. Ein glückliches, gutes Jahr 2007 in Frieden, Gesundheit und Gottes Segen.

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

AUS DEM RATHAUS

Die Ratssitzung vom 19. Dezember

Bei der letzten Sitzung im Jahr 2006 genehmigte der Gemeinderat den Haushaltsplan und die ICI-Regelung für 2007. Daneben befassten sich die Räte mit dem Vorprojekt für die Trink-, Lösch- und Abwasserleitung in Ellen, mit zwei Änderungen des Bauleitplans und einem Beschlussantrag der Bürgerliste.

Die Sitzung fand wie üblich im Seminarraum der Grundschule statt, 19 Gemeinderäte nahmen daran teil, Josef Gräber fehlte. Diesmal wohnten wieder mehr Zuhörer der Sitzung bei. Von den SVP-Räten und jenen der Bürgerliste wurden im Laufe der Sitzung versöhnlichere Töne angeschlagen.

Gemeindeimmobiliensteuer 2007

Bürgermeister Helmut Gräber informierte den Gemeinderat, dass sich der Gemeindeausschuss dafür ausgesprochen habe, den Hebesatz der Gemeindeimmobiliensteuer von vier Promille und den Freibetrag für die Hauptwohnung im Ausmaß von 350,00 Euro auch für das Jahr 2007 beizubehalten. Damit würden die meisten Bürger für die Erstwohnung keine ICI mehr bezahlen. Diesen Vorschlag hat der Gemeinderat nach kurzer Diskussion mit 18 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Dr. Werner Tasser) gut geheißen.

Die meisten Lorenzner sind von der Immobiliensteuer auf Erstwohnungen befreit

Haushaltsvoranschläge 2007 der Freiwilligen Feuerwehren

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat die Haushaltsvoranschläge der drei Freiwilligen

Feuerwehren im Gemeindegebiet für das Jahr 2007. Von der Gemeinde werden den Feuerwehren ordentliche und außerordentliche Beiträge gewährt. Die Beträge in den Haushaltvoranschlägen lassen sich gemäß der nebenstehenden Tabelle zusammenfassen.

Feuerwehr	St. Lorenzen	Montal	Stefansdorf
Gesamteinnahmen und -ausgaben in Euro	50.777,00	34.019,19	18.260,00
Ordentlicher Gemeindebeitrag in Euro	14.250,00	8.250,00	8.000,00
Außerordentlicher Gemeindebeitrag in Euro	9.500,00	4.234,19	0,00

Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für 2007

Bürgermeister Helmut Gräber bedankte sich zunächst beim Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner und bei seinen Mitarbeitern für die Erstellung der übersichtlichen Haushaltsunterlagen. Der Haushaltsplan der Gemeinde weist Einnahmen und Ausgaben im Gesamtausmaß von 6.477.725,00 Euro aus. Der Wirtschaftsüberschuss beläuft sich auf 214.925,00 Euro.

Der Bürgermeister nannte von den Investitionsvorhaben der Gemeinde im kommenden Jahr den Bau der Trinkwasser- und Abwasserleitung in der Fraktion Ellen. Die Gemeinde sei bestrebt bei Um- und Neubauten auf die Energie- und Folgekosten zu achten. Um die 90 prozentige Deckung zu erreichen, müsse die Gemeinde den Trinkwassertarif etwas anheben.

Der Fraktionssprecher der Bürgerliste Alois Pallua erkundigte sich, ob die Finanzierung für die Überdachung des Schulplatzes für die Veranstaltungen der Vereine, für den Gehsteig von St. Martin zum Ansitz Gaderthurn oder für den Pilgerweg nach Maria Saalen vorgesehen wurde. Bürgermeister Gräber antwortete, dass die Überdachung im Zuge der Außengestaltung des Gemeindehauses in Angriff genommen, der Gehsteig vorerst nicht gebaut und in Bezug auf den Pilgerweg abgewartet werden müsste, da das Aushubmaterial für den Bau des neuen E-Werkes auf der Trasse des Pilgerweges abgelagert werden könnte. Auf die weitere Frage der Gemeinderäte Pallua und Frenner nach dem multifunktionellen Gebäude westlich der Grundschule in St. Lorenzen erwiderte der Bürgermeister, dass vorerst nur eine Schulausspeisung errichtet werde.

Der Fraktionssprecher der SVP Dr. Werner Oberhollenzer bezeichnete den Haushaltsplan der Gemeinde für das kommende Jahr als sehr ausgeglichen.

Gemeinderat Franz Frenner kritisierte den Beitrag von 1.000,00 Euro für das Leistungszentrum Ski Alpin Kronplatz. Der Bürgermeister erklärte dazu, falls sich herausstellen sollte, dass kein Lorenzner Nachwuchsläufer betreut werde, werde die Gemeinde diesen Beitrag an das Leistungszentrum nicht ausbezahlen.

Auf die Frage von Gemeinderätin Anni Gasser nach dem Bilanzposten von 50.000,00 Euro für den Umbau der Markthalle erklärte Bürgermeister Gräber, dass der Fleckviehzuchtverband im September 2007 ausziehen wird, deshalb werden die frei werdenden Räume umgebaut, damit sie für eine anderweitige Vermietung zur Verfügung stehen.

Gemeindereferent Anton Regele informierte auf eine Frage von Gemeinderat Alois Pallua hin, dass die Gemeinde vorhabe, die Natursteinmauern entlang der öffentlichen Wege zu sanieren und zwar in Runggen, Montal, Fassing und Lothen. Dafür könne mit Beiträgen vom Landesamt für Naturparke gerechnet werden.

Gemeinderat Gerd Heiter forderte mit einem Abänderungsantrag zum Haushaltsplan Sanierungsmaßnahmen bei gemeindeeigenen Gebäuden in das Investitionsprogramm für 2007 aufzunehmen und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung zu setzen, damit der Energieverbrauch und die CO2-Emissionen reduziert werden. Die dafür notwendigen Gelder sollten nach dem Vorschlag Heiters vom Kapitel über die Finanzierung der Fahrradwege abgebucht werden. Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner er-

Ein wichtiges Investitionsvorhaben für 2007 ist der Bau der Trink- und Löschwasserleitung und der Kanalisierung in Ellen

klärte zum Abänderungsvorschlag ein negatives Gutachten abgeben zu müssen, da die Gelder für den Fahrradweg im Haushaltsplan 2006 bereits zweckgebunden seien und daher nicht anderweitig verwendet werden dürfen. Daraufhin zog Heiter seinen Antrag zurück. Gemeindereferent Dr. Ing. Norbert Kosta erklärte, dass für die älteren gemeindeeigenen Gebäude, wie die Grundschule, die heutige Gemeinde und die alte Gemeinde Sanierungsmaßnahmen programmiert sind, welche nach und nach umgesetzt werden sollen.

Mit 18 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme (Heiter) wurde der Haushaltsplan der Gemeinde für 2007 genehmigt.

Abänderung Bauleitplan: Kulturänderung von Wald in Wiese

Einstimmig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, dass beim Krinnerhof in Maria Saalen 9.200 m² Wald in Wiese umgewidmet werden. Damit kann die mit Wald- und Flurgehölzen zugewachsene Fläche nach der Rodung wieder als Wiese genutzt werden.

Änderung Durchführungsbestimmungen Bauleitplan: Garagen und Parkplätze für Beherbergungsbetriebe

Ebenfalls einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan, wonach bei Beherbergungsbetrieben ein Stellplatz für je zwei Betten sowohl für die Gäste als auch für das Personal vorzusehen ist. Bisher waren die Personalzimmer von der Regelung nicht betroffen.

Vorprojekt Trink- und Löschwasserleitung und Kanalisierung für Ellen

Bürgermeister Gräber verwies auf die Notwendigkeit, die Fraktion Ellen mit einem Kanalisationsnetz und mit einer Trink- und Löschwasserleitung auszustatten. Das vorbereitete Projekt sehe Gesamtkosten von 1,2 Millionen Euro, davon 972.000,00 Euro für Arbeiten vor. Gemeindereferent Ing. Kosta informierte, dass die Schmutzwasserleitung von Moarbach aus in einem Strang in Richtung Kirche und Einhäusererhof und in einem zweiten Strang in Richtung Walderhof führen werde. Das Trink- und Löschwasserprojekt sehe die Quellfassung im Bereich Prilleralm, die Errichtung eines neuen Trink- und Löschwasserspeichers beim Kreuznerhof, die Speisung des bestehenden Speichers in Ellen und die Einleitung des überschüssigen Wassers in den Trinkwasserspeicher in Moarbach vor. Da die bestehende Quelle in Ellen zeitweise versiege, werde mit dem Bau der neuen Leitung die Trinkwasserversorgung in der Fraktion Ellen sichergestellt, berichtete Ing. Kosta.

Gemeinderat Alois Pallua regte an, im Bereich Trink- und Abwasserbauten nicht immer denselben Planer zu beauftragen.

Der Gemeinderat genehmigte schließlich einstimmig das beschriebene Vorprojekt.

Zum Mehrjahresprogramm für die Verbesserung der Luftqualität gehören auch Einschränkungen für bestimmte Fahrzeugkategorien

Mehrjahresprogramm Luftqualität – Maßnahmen zur Reduzierung der Luftschadstoffemissionen

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer informierte über die Vereinbarung von 16 Südtiroler Gemeinden in Bezug auf die Reduzierung der Luftschadstoffemissionen im Rahmen des Luftqualitätsplanes. Die Maßnahmen, welche es für die Gemeinde St. Lorenzen umzusetzen gelte, wurden in der November-Ausgabe des Lorenzner Boten (Seite 14) veröffentlicht.

Der Gemeinderat nahm das Mehrjahresprogramm und die darin enthaltenen Maßnahmen einstimmig zur Kenntnis.

Beschlussantrag: Fahrverbot für LKW auf Staats- und Landesstraßen

Die sechs Gemeinderäte der Bürgerliste haben in Befürchtung, dass viele LKW der Klassen „Euro

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 1. Februar

Onach, Gasthof Onach 10.45 - 11.45 Uhr
Montal, Kirchplatz 12.45 - 13.45 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

0“ und „Euro 1“, wenn sie nicht mehr die Autobahn benützen dürfen, auf die Landes- und Staatsstraßen ausweichen werden, folgenden Beschlussantrag zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt:

„ Der Gemeinderat von St. Lorenzen ersucht den Landeshauptmann mit Nachdruck, auch für die Staats- und Landesstraßen eine Verordnung zu erlassen, mit der die Durchfahrt von Schwerfahrzeugen der Klassen „Euro 0“ und „Euro 1“ von November bis April verboten wird. Gleichzeitig wird die Landesregierung aufgefordert, Besitzern von Fahrzeugen der Klassen „Euro 0“ und „Euro 1“, die sich aus finanziellen Gründen eine Umrüstung ihres Fahrzeuges nicht leisten können, nicht zu benachteiligen.“

Gemeinderat Dr. Werner Oberhollenzer erklärte den Beschlussantrag persönlich und in medizinischer Hinsicht zu unterstützen. Ihm schloss sich Bürgermeister Helmut Gräber an. Die Gemeinderäte Dr. Josef Kassiel und Josef Huber äußerten Bedenken, weil viele ihr Privatfahrzeug wechseln müssten.

Der Beschlussantrag wurde mit 13 Ja-Stimmen bei vier Gegenstimmen (Dr. Kassiel, Hellweger, Berger, Josef Huber) und zwei Enthaltungen (Harrasser, Kolhaupt) angenommen.

Allfälliges

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer sprach das Schreiben an, welches die Künstlerin Annemarie Laner an die Gemeinderäte geschickt hatte. Sie nahm darin zu den Polemiken bezüglich der künstlerischen Gestaltung im neuen Gemeindehaus Stellung. Der Vizebürgermeister stellte klar, dass der Gemeindeausschuss zu dem geplanten Kunstwerk stehe und forderte den Gemeinderat auf, die Polemiken zu beenden. Die Gemeinderäte Alois Pallua, Gerd Heiter, Dr. Josef Kassiel und auch der Bürgermeister fanden, dass der Inhalt des Schreibens unangebracht sei, da in der Diskussion nicht das Werk selber, sondern nur die Vorgangsweise kritisiert wurden.

LKW's, die von der Autobahn verbannt werden, sollten nicht auf Landstraßen ausweichen dürfen.

Gemeinderat Alois Pallua übergab dem Bürgermeister ein Schreiben, mit welchem die Herren Giuseppe Vitale und Giuseppe Alberton im Namen der italienischsprachigen Mitbürger um einen Raum ersuchen, um sich treffen zu können.

Schulreferent Peter Ausserdorfer informierte den Gemeinderat, dass die Lehrpersonen der Grundschule „Vinzenz Goller“ erneut um die Zurverfügungstellung von Parkplätzen in Schulnähe angesucht haben. Es wurde entschieden, mit der Angelegenheit die Verkehrskommission zu befassen.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser berichtete über eine schriftliche Zusage von Landesrat Hans Berger, dass im nächsten Jahr die Fraktion Montal mit den Internet-Breitbandanschlüssen versorgt werde, das restliche Berggebiet müsse allerdings bis zum Jahr 2009 warten.

Gemeinderat Franz Frenner regte an, eine Gärtnerei zu beauftragen, den Zustand der öffentlichen Grünanlagen der Gemeinde zu erheben, damit eventuelle Verbesserungen vorgenommen werden können.

Gemeinderätin Dr. Margareth Huber sprach den Autoverkehr auf dem Stöcklsteinweg von und nach Bruneck an und fragte, ob der Weg nicht gesperrt werden könnte. Der Bürgermeister erwiderte, die Stadtpolizisten hätten bereits einige Male Verkehrsstrafen verhängt, der Weg könne jedoch nicht gesperrt werden, weil landwirtschaftliche Fahrzeuge fahren dürfen.

bg

Miet- und Altenwohnungen

Altenwohnungen

Es sind zwei Altenwohnungen verfügbar und zwar eine im Wohnheim in der Josef-Renzler-Straße und eine im Altenwohnheim am Franz-Hellweger-Platz.

Interessierte mögen sich bis Ende Jänner an Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer oder an das Amt der Buchhaltung (Frau Priska Oberarzbacher) wenden.

Mietwohnungen in Ellen und Onach

Ab 1. Jänner sind je eine Mitwohnung im Widum von Ellen und im Widum von Onach frei. Bewerber können sich im Amt der Buchhaltung (Sachbearbeiterin Priska Oberarzbacher) melden.

gw

Vom Gemeindeausschuss

Im letzten Monat des alten Jahres hat der Gemeindeausschuss die Gebührentarife für die öffentlichen Dienste im Jahr 2007 festgelegt. Bei den öffentlichen Arbeiten wurden einige Endabrechnungen von fertig gestellten Bauvorhaben genehmigt. Zudem hat der Ausschuss die Neuvergabe des Schatzamtsdienstes und die Erneuerung des Pachtvertrages für die Viehversteigerungshalle beschlossen.

Müllentsorgungsdienst im Jahr 2007 – Bezirksgemeinschaft Pustertal und Recyclinghof Bruneck

Die voraussichtlichen Kosten für die Müll- und Wertstoffentsorgung über die Bezirksgemeinschaft belaufen sich für das Jahr 2007 auf 97.340,30 Euro. Der Kostenvoranschlag ist somit um ca. 8 % niedriger als jener des Jahres 2006, erhöht haben sich allerdings die Kosten für die getrennte Sammlung und Entsorgung des Biomülls. Der Gemeindeausschuss hat den Kostenvoranschlag der Bezirksgemeinschaft genehmigt und das Rechnungsamt mit der Zahlung der monatlichen Teilbeträge ab Jänner 2007 angewiesen.

Für das Jahr 2007 bestätigt wurde auch die Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck über die Nutzung des Recyclinghofes am Nordring durch Lorenzner Bürger. Die Vereinbarung sieht eine Ausgabenbeteiligung der Gemeinde St. Lorenzen vor, die sich nach den effektiven Kosten für die Führung des Recyclinghofes richtet. Für das Jahr 2007 beträgt der voraussichtliche Kostenanteil 25.000,00 Euro.

Die Tarife für Trinkwasser wurden leicht angehoben.

Die Abfallentsorgung wird 2007 voraussichtlich knapp 100.000 Euro kosten.

Genehmigung der Endabrechnung von öffentlichen Arbeiten

Auch noch im Dezember wurden verschiedene öffentliche Arbeiten abgeschlossen und abgerechnet. Die Endabrechnungen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt (siehe Tabelle unten).

Tarife für die Gemeindedienste im Jahr 2007 - Müllentsorgung, Trinkwasser und Abwasserentsorgung

Mit Beschlüssen des Gemeindeausschusses wurden die Gebührentarife der Gemeindedienste für das Jahr 2007 festgelegt. Die Tarife für die Abwasserentsorgung konnten in derselben Höhe wie im Vorjahr belassen werden, die Gebühren für Trinkwasser und für die Abfallentsorgung hingegen haben Änderungen erfahren.

Für die Müllentsorgung wurden sowohl der Mengentarif als auch die Grundgebühren für die Wohnungen, berechnet auf die Anzahl der Bewohner, und für die gewerblichen Betriebe etwas vermindert. In der Summe wird die Abfallgebühr pro Person im Jahr 2007 rund einen Euro weniger ausmachen als im Jahr 2006. Etwas höher wird aber die Rechnung für die Biomüllsammlung, aufgrund der höheren Kosten bei der Bezirksgemeinschaft, ausfallen.

Für den Bezug von Trinkwasser mussten die Tarife, aufgrund der gestiegenen Kosten, etwas angehoben werden. Mit Gebühren von 0,25 Euro für den Hausgebrauch, von 0,39 Euro für die Kategorie

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag (ohne MWSt.)
Erneuerung Regenwasserkanal in Montal	Kofler & Strabit GmbH, Olang	466.324,00 Euro
Spenglerarbeiten beim neuen Rathaus	Kammerer Paul OHG, Kiens	13.700,47 Euro
Sanierung Heizanlagen in den Grundschulen von St. Lorenzen und Montal	Steger Manfred, St. Lorenzen	31.284,62 Euro
Sanierung ländliche Straßen in Hörschwang	Nordbau GmbH, Kiens	77.431,16 Euro

Großverbraucher und von 0,16 Euro pro m³ Wasser für die Tierhaltung in der Landwirtschaft liegt man nach wie vor spürbar unter den landesweiten Durchschnittswerten.

Seit dem Jahr 2000 unverändert ist schließlich der Tarif für die Ableitung und Klärung des Abwassers. Auch im Jahr 2007 wird für diesen Dienst eine Gebühr von 0,90 Euro pro m³ verbrauchten Wassers berechnet.

Außerordentlicher Beitrag/ Kostenrückerstattung an die Fraktion Stefansdorf

Die Fraktion Stefansdorf hat im Sommer die Straße nach Heidenberg asphaltieren lassen. Zudem wurden in Absprache mit der Gemeindeverwaltung verschiedene Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten bei Hofzufahrten in Stefansdorf ausgeführt. Der Gemeindeausschuss hat der Fraktionsverwaltung für die Straße Heidenberg einen Unkostenbeitrag und für die restlichen Arbeiten eine Rückerstattung der Kosten in Höhe von insgesamt 20.000,00 Euro gewährt und ausgezahlt.

Schatzamtsdienst der Gemeinde ab Jänner 2007

Der Schatzamtsdienst der Gemeinde umfasst alle Kassa- und Bankbewegungen, also alle Einhebungen und Auszahlungen, welche die Gemeindeverwaltung tätigt. Aufgrund der geltenden Bestimmungen und Gemeindeverordnungen wird der Schatzamtsdienst alle fünf Jahr neu ausgeschrieben, wobei mindestens fünf Bankinstitute einzuladen sind.

Mit Ende Dezember 2006 ist der Vertrag mit der Südtiroler Volksbank als Schatzmeister ausgelaufen. Nach Ausschreibung des Dienstes wurde nun die Raiffeisenkasse Bruneck, mit Filiale in St. Lorenzen, als neuer Schatzmeister der Gemeinde ab 1. Jänner 2007 ernannt. Die Raiffeisenkasse hatte die für die Gemeindeverwaltung günstigsten Bankbedingungen angeboten.

Die Räume in der Viehversteigerungshalle wurden für weitere sechs Jahre an die Viehzuchtverbände verpachtet

Verpachtung der Versteigerungshalle mit Nebenräumen

Mit Ende des Jahres 2006 ist auch der Pachtvertrag mit den Landesviehzuchtverbänden für die Räumlichkeiten in der Markthalle ausgelaufen. Das Pachtverhältnis mit den Viehzuchtverbänden wurde wieder erneuert, wobei sich einige Änderungen bei der Anzahl und der Nutzung der verpachteten Räume ergeben haben. Das Pachtverhältnis wurde wiederum für eine Dauer von sechs Jahren abgeschlossen; der neue Pachtzins wurde etwas erhöht und beträgt nun 10.000,00 Euro für das Jahr 2007, mit den gesetzlich vorgesehenen Aufwertungen für die nachfolgenden Jahre.

gw

Viehversteigerungen

Im Jänner finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Donnerstag, 4. Jänner
(Z-Fleckvieh))

Dienstag, 9. Jänner
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

Dienstag, 23. Jänner
(Schlachtvieh)

Lichtmessmarkt

Am Donnerstag, den 1. Februar findet der traditionelle Lichtmessmarkt auf dem Parkplatz St. Lorenzen Ost bei der Markthalle statt.

NIMM'S MIT HUMOR

Gräberfunde besichtigt

Lorenzner Delegation im Depot der Firma Gianni Rizzi in Brixen

Kürzlich haben der Gemeindeausschuss und Vertreter der Arbeitsgruppe Archäologie auf Einladung der Firma Rizzi SRA in Brixen die Funde des Gräberfeldes „Pichlwiese" besichtigt. Mit dabei war auch der frühere, für das Pustertal zuständige Zoneninspektor des Amtes für Bodendenkmäler, Dr. Umberto Tecchiati. Die Objekte, die derzeit am Firmensitz in Brixen lagern, werden restauriert. Beeindruckend ist die Vielzahl an Tongefäßen und wertvollen Grabbeigaben. Nach Aussage von Dr. Tecchiati werden alle diese Funde der Marktgemeinde St. Lorenzen übergeben. Nun gilt es für die Gemeindeverwaltung geeignete Räumlichkeiten zu finden, damit die Grabbeigaben dieser 83 Gräber aus der Römerzeit fachgerecht verwahrt, gesichert und der Öffentlichkeit gezeigt werden können.

Peter Ausserdorfer
Kulturreferent

Im Depot der Firma Rizzi in Brixen. V.l.n.r.: Dr. Umberto Tecchiati, Hannes Steinkasserer, Bürgermeister Helmut Gräber, Dr. Georg Mair und Frau Jenny Rizzi

GEBURTEN

Miriam Elisa Oberfrank, Markt, Josef-Renzler-Straße, geboren am 19. November 2006

Jana Steger, Onach, geboren am 12. Dezember 2006

Anton Rauter, Montal, geboren am 13. Dezember 2006

Jasmin Hofer, St. Martin, geboren am 14.12.2006

TRAUUNGEN

Heinrich Seyr, St. Lorenzen und Sandra Anna Graber, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 1. Dezember 2006

Miroslav Pap, St. Lorenzen und Klara Malikova, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 15. Dezember 2006

TODESFÄLLE

Anna Maria Kostner Witwe Pedevilla, Josef-Renzler-Straße 39, gestorben am 30. November 2006 im Alter von 95 Jahren

Forsttagssatzung am 5. Jänner

Die Forststation Bruneck gibt bekannt, dass die Forsttagssatzung für das Jahr 2007 **am Freitag, den 5. Jänner 2007, um 9.30 Uhr** im Seminarraum der Grundschule stattfindet.

Dabei wird über die **schriftlichen Meldungen** bezüglich ordentlicher Holzschlägerungen, der Ausübung der Weide und anderer Nutzungen entschieden. Die unterschriebenen Meldungsvordrucke können vor der Forsttagssatzung bei der zuständigen Forststation oder spätestens bei der Forsttagssatzung vorgelegt werden.

Werden **Gesuche** für Holzschlägerungen, Weide und andere Nutzungen **außerhalb der Forsttagssatzung** vorgelegt, wird darüber innerhalb von 30 Tagen entschieden.

Alle Entscheidungen werden vom Forstinspektorat innerhalb von 5 Tagen an die Gemeinde zur Veröffentlichung für die darauffolgenden 10 Tage übermittelt. Erst danach kann das Forstinspektokrat die Holzauszeigen und anderen Maßnahmen durchführen.

Dr. Silvester Regele

Die Antike in Sonnenburg

Archäologische Voruntersuchungen im Bereich der Sonnenburg wegen der bevorstehenden Bauarbeiten zur Pustertaler Straße

Der Felshügel der Sonnenburg bildet ein überaus reizvolles landschaftliches, kunsthistorisches und archäologisches Kleinod, das seinesgleichen sucht. Das dem Einheimischen wie den Vorbeifahrenden so vertraute Ensemble wird ab dem kommenden Jahr für einige Zeit von Baustellen eingenommen sein. Das viel diskutierte Straßenbauprojekt wird schrittweise Realität werden. Von Seiten des Amtes für Bodendenkmäler galt es vorab zu erheben, inwieweit bei diesen Arbeiten archäologische Strukturen betroffen sind, die durch die Arbeiten unweigerlich zerstört werden würden.

Im Zuge des Ausbaues der Pustertaler Staatsstraße wird die Sonnenburg untertunnelt. Im Westen und Osten des Burghügels hat das Amt für Bodendenkmäler im Spätherbst Probegrabungen durchgeführt.

Die Sonnenburg nimmt in archäologischen Fachkreisen eine prominente Stellung ein. Schon im Jahr 1857 entdeckte man in einer Feldmauer den heute als Kopie aufgestellten Meilenstein. Bei Untersuchungen in den 70er Jahren durch Dr. Reimo Lunz auf der Sonnenburg kam das berühmte kupferzeitliche Steingerätedepot zum Vorschein. Außerdem konnte er Siedlungsnachweise für die Bronze- und Eisenzeit sowie für die Römerzeit erbringen. Ebenfalls vom neuen Straßenbauprojekt betroffen ist der nahe Amtmannbichl, auf dem Adrian Egger im Jahr 1917 eine Gussform und Scherben bergen konnte.

Im Spätherbst dieses Jahres wurden mehrere Probegrabungen in dem von den Bauarbeiten betroffenen Flächen unternommen, um mögliche archäologische Strukturen erfassen zu können. Diese galten zunächst dem Areal westlich der Sonnenburg. Dabei kamen Streufunde der Bronze-, Eisen- und Römerzeit zum Vorschein. Bemerkenswert sind Mauerreste, die vermutlich von einem Gebäude stammen. Weitere Sondagen erfolgten in der Senke zwischen der Sonnenburg und dem Amtmannbichl. Streufunde aus sämtlichen Epochen dürften zum überwiegenden Teil sowohl von der Sonnenburg wie vom Amtmannbichl stammen bzw. gelangten vermutlich im Laufe der Jahrhunderte durch Erosion, Bautätigkeiten u. ä. in diesen Bereich.

Aufgrund der Ergebnisse dieser archäologischen Voruntersuchungen werden im Frühjahr im Vorfeld der Bauarbeiten gezielt Ausgrabungen angesetzt. An dieser Stelle gebührt der Abteilung 10 - Tiefbau ein herzlicher Dank für die kooperative Zusammenarbeit und die Finanzierung der Sondagen. Ebenso lobend hervorzuheben ist das Entgegenkommen der Grundbesitzer und Bauern.

Ich darf die Gelegenheit nutzen, um darauf zu verweisen, dass ich seit geraumer Zeit als Zoneninspektor des Amtes für Bodendenkmäler für das Pustertal und damit auch für St. Lorenzen zuständig bin. Das Gebiet betreute bis dahin mein Kollege Dr. Umberto Tecchiati. Als gebürtiger Mühlwalder freue ich mich auf diese Aufgabe und hoffe auf gute und fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Dr. Hubert Steiner
Amt für Denkmalpflege - Bodendenkmäler

Verwaltung gibt Rechenschaft

Der Bürgermeister und die Gemeindereferenten berichten. Bürger melden sich zu Wort.

Der Gemeindeausschuss v.l.n.r.: Dr. Herbert Ferdigg, Anton Regele, Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Dr. Ing. Norbert Kosta und Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner

Für die Bürgerversammlung am 13. Dezember war der große Saal im Vereinshaus mit 160 Sitzplätzen für Besucher vorbereitet worden, aber kaum mehr als 70 Bürgerinnen und Bürger waren erschienen, um aus erster Hand zu erfahren, was im Gemeindegebiet bisher geschehen ist, was die vielen kleinen und großen Baumaßnahmen bisher gekostet haben und was in nächster Zukunft in der Marktgemeinde St. Lorenzen geschehen soll. Bürgermeister Helmut Gräber bedauerte das Versehen, dass der Beginn der Versammlung um 19.30 Uhr zeitgleich mit dem Rorate in der Pfarrkirche festgelegt worden sei. Er betonte, dass der Abend nicht nur ein Resümee der Verwaltung sein soll, sondern lud auch die Mitbürger auf, mitzureden, Meinungen zu äußern und Wünsche vorzubringen. Unter den Zuhörern waren viele Gemeinderäte, Vertreter der örtlichen Verbände und Vereine und der in St. Lorenzen aktiven politischen Parteien. Etwas später erschien auch Pfarrer Hw. Anton Meßner.

Gemeindehaus, Verkehrsstrukturen und Wohnbau

Mit Hilfe eines Bildprojektors erläuterte Bürgermeister Gräber zunächst die Baugeschichte des neuen Gemeindehauses. Er betonte, dass die diesbezüglichen Entscheidungen nicht einfach gewesen seien und dass man deswegen vor allem den Fachleuten vertraut habe. „Heute gefällt mir der Bau", meinte er und fügte hinzu, dass sich der Bau bescheiden ausnehme und aus dem alten Kirch- und Schulhausplatz zwei funktionelle Plätze entstanden seien. Nun gelte es das Haus mit Leben zu füllen. Im alten Gemeindehaus werden Arztambulatorien eingerichtet. Ein Teil wird vermietet und im obersten Geschoss sollten eventuell die antiken Funde aus dem Gräberfeld der Pichlwiese untergebracht werden.

Zur künstlerischen Ausgestaltung des neuen Rathauses nahm Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer kurz Stellung. Er projizierte den Entwurf auf die Leinwand und meinte, dass das Werk zwar viel koste, aber sehr gut gelungen sei.

Bürgermeister Gräber erläuterte sodann die wichtigsten Vorhaben zur Verkehrsentwicklung:

- Der Verkehrsfluss in der Bruneckerstraße oberhalb von Heilig Kreuz soll gemeinsam mit der Stadtgemeinde Bruneck durch entsprechende Maßnahmen verbessert werden.
- Für die Kreuzung bei der Markthalle bestehe bereits ein Plan für eine leichte Umgestaltung, um vor allem Fußgängern mehr Sicherheit zu bieten.
- In Heilig Kreuz möchte man die Bushaltestelle beim Kreuzwirt verbessern, eine Unterführung der Staatsstraße für den Fuß- und Radweg bauen und eine Verbindung mit der Heilig-Kreuz-Straße herstellen.
- Der Fahrradweg durch die Gewerbezone nach Bruneck soll demnächst zum Rienzdamm hin verlegt werden. Der Baubeginn sei allerdings von der geplanten Dammsanierung durch die Wildbachverbauung abhängig.
- Als Schwergeburt bezeichnete der Bürgermeister die Errichtung des Kreisverkehrs bei der Kreuzung zur Brunecker Südumfahrung, die demnächst aber Wirklichkeit werden soll. Im Zuge dieses Baues möchte die Gemeinde auch eine Verbindung zur Heilig-Kreuzstraße beim „Peintner" herstellen, um den Kirchplatz vom Verkehr zu entlasten.
- Mit dem Bau der neuen Einfahrt ins Gadertal soll im nächsten Jahr begonnen werden.
- Eine wichtige Forderung, auf die St. Lorenzen allerdings noch einige Jahre wird warten müssen, sei die Realisierung der Südausfahrt in Reischach.
- Das Benefizium in Heilig Kreuz soll demnächst gründlich saniert und als Altenwohnheim ausgebaut werden.
- Der Bau von sieben Wohnungen im Gemeinschaftsbau im Wachtler Anger gehe derzeit zügig voran.
- In der Erweiterungszone bei der Kreuzung an der Gadertalerstraße soll bald die Grundzuweisung erfolgen.
- In Heilig Kreuz, östlich vom Sturmbichl, möchte die Gemeinde Grund für geförderten Wohnbau erwerben.

Ländliches Wegenetz und Zivilschutz

Gemeindereferent Anton Regele, der vorwiegend für das ländliche Wegenetz zuständig ist, zählte eine Reihe von durchgeführten Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten auf. Neben den Gemeindestraßen hat die Gemeinde noch 62 Wegkilometer an Hofzufahrten zu betreuen, wofür das Land der Gemeinde 700 Euro je Kilometer vergütet. Die meisten der durchgeführten Arbeiten sind in den Bergfraktionen des westlichen Gemeindegebietes erfolgt. Dabei verwies Regele auch auf mehrere Baustellen, die in den Bereich des Zivilschutzes gehören, nämlich die Sicherung von Wegen vor drohenden Muren und Felsstürzen. Außerdem berichtete er über die Erhebung von alten erhaltenswürdigen Trockenmauern im gesamten Gemeindegebiet, die bei Bedarf saniert werden sollten.

Eine Bahnhaltestelle innerhalb von zwei Jahren

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer gab einen Überblick zur laufenden Arbeit der Kommission für Verkehrs- und Ortsplanung. Unter der Führung des bekannten Fachmannes Prof. Dr. Hermann Knoflacher sollen in den nächsten Monaten im Markt weitere Erhebungen und Verkehrszählungen vorgenommen werden. Mit der Gestaltung des Parkplatzes bei den Kondominien und den Bau eines Geh- und Fahrradweges bis zum Hotel Mondschein will man einen Landschaftsarchitekten beauftragen. Weiters berichtete Ausserdorfer über die durchgeführten und geplanten Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr. Die Bahnhaltestelle im Bereich des „Jageregge" sollte bereits in zwei Jahren Realität sein. Schließlich erklärte Ausserdorfer noch die Planungen zur Schaffung von Strukturen für den Kindergarten und die Schule in St. Lorenzen. Als Umweltreferent erklärte er die eingeführten Neuerungen in Bezug auf die Abfallentsorgung.

Im großen Saal des Vereinshauses waren viele Stühle leer geblieben

Schulausspeisung und Kinderspielplätze

Gemeindereferent Dr. Herbert Ferdigg erklärte zu seinem Bericht einleitend, dass er als Vertreter der ladinischen Sprachgruppe per Gesetz in den Gemeindeausschuss berufen worden sei. Als Angehöriger der Bürgerliste habe er im Ausschuss ein gutes Einvernehmen, die Zusammenarbeit sei gut und sachlich. Er erklärte die anfänglichen Raum- und Strukturprobleme bei der Schulausspeisung in der Vinzenz-Goller-Schule und dass doch eine annehmbare Lösung gefunden werden konnte. Zum Bereich Familie und Jugend verwies er auf die neu errichteten Kinderspielplätze in Sonnenburg,

Die Bahnhaltestelle sollte innerhalb von zwei Jahren errichtet werden.

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Winkler Kurt: Qualitative Erweiterung des Speisebetriebes und des Hotels Lanerhof in Montal (2. Antrag), Montal 43, G.p. 26/1 und B.p. 14/1 KG Montal

Künig Anna: Erweiterung des Wohngebäudes auf B.p. 113 (2. Antrag), Montal 35/A, B.p. 113 KG Montal

Mair Ewald Anton, Mair Gerda und Mair Priska Karolina: Umbauarbeiten an der Pension Mair (Variante), Dorfstraße 3, B.p. 781 KG St. Lorenzen

EWH-OHG des Leimegger Christian: Bau einer Verbindungsleitung zwischen EWH-OHG und Enel Masttrafo Badhäusl, Hörschwang, G.p. versch. KG Onach

Berger Artur: Neubau Tischlerei Berger (Varianteprojekt), Montal 26, G.p. 256/13 KG Montal

Gruber Valentin: Errichtung und Ausbau von Wirtschaftswegen am Hof Winkler (2. Behandlung), Saalen 10, G.p. 2875, 2877, 2878/1, 2886/2, 2887, 2889/1 und 2894 KG St. Lorenzen

Beim Kreuzwirt sollte der Geh- und Fahrradweg durch eine Straßenunterführung mit der Heilig-Kreuz-Straße verbunden werden.

Durch die Verlegung der Firmenausfahrten in der Bruneckerstraße gegen Süden soll der Verkehrsfluss verbessert werden

Der Fahrradweg nach Stegen wird zum Rienzdamm verlegt

Die Kreuzung bei der Markthalle wird demnächst sicherer gestaltet

Montal und Stefansdorf. Für den gewünschten Kinderspielplatz in St. Martin erklärte er, dass derzeit kein geeigneter Platz verfügbar sei.

Das Gaderwerk wird gebaut

Dr. Ing. Norbert Kosta, der als Gemeindereferent für das öffentliche Trinkwasser, Abwasser, Gas- und Stromnetz zuständig ist, berichtete über mehrere Arbeiten an den Trink- und Löschwasserstrukturen in Onach, Lothen und im Markt. Größere Arbeiten in letzter Vergangenheit waren die Kanalisierung in Hinteronach, der Bau des Regenwasserkanals und die Ableitung des Oberflächenwassers in Montal. Demnächst sollen neue Quellen für die Wasserversorgung von Ellen erschlossen werden. Schließlich berichtete er über die Beteiligung der Gemeinde am Gaderwerk, über dessen Leistung, die Kosten und die Umstände beim Bau, der 2008 beginnen sollte.

Ensembleschutz, ein Appell

Nach den Ausführungen der Referenten berichtete Bürgermeister Gräber, dass St. Lorenzen eine der ersten Gemeinden im Lande gewesen sei, die einen Plan zum Ensembleschutz ausgearbeitet und beschlossen habe. Er räumte ein, dass in der Vergangenheit bei Neubauten einige Fehler gemacht worden seien. Er appellierte ausdrücklich an alle den Ensembleschutz ernst zu nehmen.

Nach einer Stellungnahme zu den Berichten der Referenten zählte der Bürgermeister noch weitere Vorhaben auf, die für die weitere Zukunft ins Auge gefasst werden müssen und nannte dabei unter anderem den Neubau der Feuerwehrhalle in Montal, die Beleuchtung von Zebrastreifen, den Wallfahrtsweg nach Maria Saalen, die Projekte für ein E-Werk in Stefansdorf und in Marbach, die Sanierung von Kultusgebäuden und die Weiterführung des Projektes „Sebatum 2000".

Kritik, Wünsche und Vorstellungen

Bei der anschließenden, manchmal etwas emotional geführten, aber durchwegs sachlichen Diskussion, moderierte der Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner. Ziemlichen Diskussionsstoff bot die Planung und Vorgangsweise von Bauvorhaben. Insbesondere der Bau des neuen Rathauses, wo manche einen groben Widerspruch zum Ensembleschutz sahen, stieß auf Kritik. Vordergründig wurde bemängelt, dass man zuviel auf die Fachleute und zuwenig auf das Volk gehört habe. Wenn auch in geringerem Maße, so waren zum Thema neues Rathaus auch Stimmen des Lobes zu hören.

Ein weiteres Dikussionsthema war der Ensembleschutz, den anscheinend alle begrüßen. Die Vorstellungen bei Betroffenen und nicht Betroffenen gingen naturgemäß auseinander. Einige Diskussionsteilnehmer empfanden den Plan als zu detailliert ausgelegt.

Auch Wünsche wurden vorgebracht, wie etwa eine Busverbindung nach Onach oder die Vermeidung von Hundekot auf Plätzen und Spazierwägen.

Kritik wurde zu den Gemeinderatssitzungen laut. Bei dieser Diskussion, an der sich auch mehrere Gemeinderäte zu Wort meldeten, entstand der Eindruck, als versuche man politisches Kleingeld zu wechseln. Mit Applaus bedacht wurde eine Wortmeldung, die wohl den Gedanken vieler auf den Punkt brachte: „Wir wünschen mehr Sachpolitik und weniger Parteipolitik".

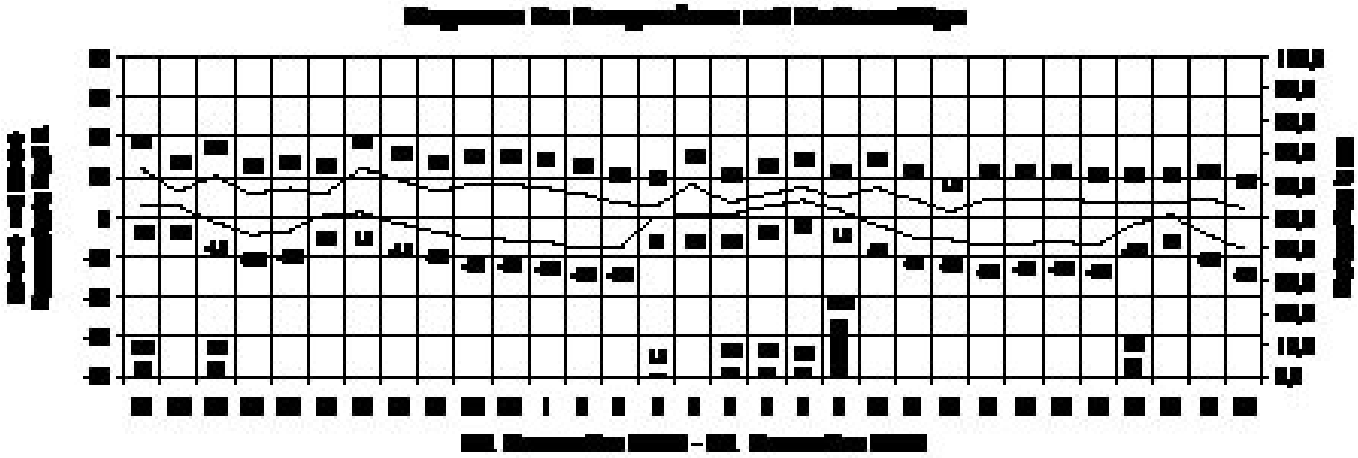
Zu allen Punkten und Fragen, die von Seiten der Zuhörer vorgebracht wurden, nahmen der Bürgermeister oder die Referenten Stellung und gaben durchwegs erschöpfende Auskunft. Erst nach 22.00 Uhr wurde der Informationsabend beendet.

rn

Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. November herrschte wechselhaftes Wetter. Am 22. November fiel bis ins „Loach" herab Schnee. Auch in den Tagen darauf war es häufig bewölkt. Ab dem 26. November stellte sich schönes, sonniges Wetter ein, die Morgentemperaturen sanken allmählich ab (bis höchstens –5,9 °C), untertags war es mild.
Ab dem 3. Dezember wurde es trüb und regnerisch, die Niederschlagsmengen blieben aber unergiebig, die Temperaturen waren viel zu mild für die Jahreszeit, vom Winter war weit und breit keine Spur. Am 9. Dezember fiel bis 1500 Meter herab Schnee. Danach besserte sich das Wetter rasch und es folgten eine Reihe schöner Tage. Auch die kurze Wetterverschlechterung am 17. Dezember brachte nur ein wenig Regen, aber keinen Schnee.

Kein Schnee zu Weihnachten, die Kinder konnten sich sogar am Spielplatz tummeln.



WIR GRATULIEREN

Frau Anna Hopfgartner, Gasteigweg 3/A, feiert am 11. Jänner ihren 93. Geburtstag

Herr Ludwig Paul Hellweger, St. Martin 11/A, feiert am 10. Jänner seinen 86. Geburtstag

Frau Maria Wolfsgruber Witwe Berger, Montal 4, feiert am 22. Jänner ihren 85. Geburtstag

Frau Paula Vollmann, Josef-Renzler-Straße 25, feiert am 3. Jänner ihren 84. Geburtstag

Frau Anna Paula Knapp verh. Galler, Josef-Renzler-Straße 35, feiert am 11. Jänner ihren 84. Geburtstag

Herr Richard Freiberger, Gasteigweg 2/A, feiert am 18. Jänner seinen 83. Geburtstag

Herr Johann Hellweger, Josef-Renzler-Straße 17, feiert am 2. Jänner seinen 82. Geburtstag

Frau Rosa Agreiter Witwe Huber, Onach 32, feiert am 5. Jänner ihren 81. Geburtstag

Frau Maria Hofer Witwe Steidl, Stefansdorf 8, feiert am 12. Jänner ihren 81. Geburtstag

Frau Maria Vollmann Witwe Rigo, Josef-Renzler-Straße 25, feiert am 16. Jänner ihren 81. Geburtstag

Herr Josef Sebastian Huber, Lothen 6, feiert am 19. Jänner seinen 81. Geburtstag

Herr Eduard Irsara, Runggen 1, feiert am 19. Jänner seinen 81. Geburtstag

Herr Sebastian Felderer, Moos 31, feiert am 18. Jänner seinen 80. Geburtstag

Herr Sebastian Peskosta, Ellen 9, feiert am 22. Jänner seinen 80. Geburtstag

Herr Johann Kaspar Erardi, Pflaurenz 17, feiert am 4. Jänner seinen 75. Geburtstag

Frau Paolina Sebastiana Golser feiert am 20. Jänner ihren 70. Geburtstag

Herr Albin Ranalter, St. Martin 18, feiert am 23. Jänner seinen 70. Geburtstag

Herr Emil Rungger, Montal 44/C, feiert am 23. Jänner seinen 70. Geburtstag

Wir blicken zurück auf 2006

Jänner

Bei der Sitzung am 24. Jänner hat der Gemeinderat zwei wichtige Entscheidungen getroffen. Das vom Land ausgearbeitete Projekt zur Gestaltung der Straßeneinfahrt ins Gadertal wurde gutgeheißen und die neue Gemeindesatzung genehmigt.

Am 28. Jänner hielt die Lorenzner AVS-Ortsstelle ihre Jahresversammlung ab. Herbert Lauton wird als Präsident wiedergewählt.

Februar

Bei der Dorfmeisterschaft der Rodler am ersten Sonntag dieses Monats fährt Ex-Weltmeister Manfred Gräber aus Stefansdorf die Bestzeit.

Der Neustifter Prälat Georg Untergaßmair besuchte am Sonntag, den 5. Februar die Pfarrei Montal/Ellen.

Am Samstag, den 11. Februar wurde am Spielbichler Bichl das Gemeindeskirennen mit 120 Teilnehmern ausgetragen.

Am 18. bzw. 19. Februar haben die Schützenkompanien von St. Lorenzen und Onach feierlich den 196. Todestag von Andreas Hofer begangen.

Am 23. Februar veranstaltete die Grundschule Vinzenz-Goller im Markt einen bunten Faschingsumzug.

Am 25. Februar hielt die Feuerwehr von St. Lorenzen ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Wehr zählte zu dieser Zeit 56 aktive Wehrmänner.

März

Die Fachgruppe für den Ensembleschutz hat ihre Arbeit abgeschlossen. Am 16. März stellte sie in einem Bürgerabend ihre Arbeit der Bevölkerung vor.

Bei ihrer Jahresversammlung am 21. März haben die Lorenzner Bauern die Pflege der gewachsenen Höfenamen zum Thema gemacht.

Am 23. März wählte der Tourismusverein bei seiner Jahresversammlung einen neuen Vorstand. Neuer Päsident wurde Hannes Steinkasserer.

Beim Vereinsrennen des Lorenzner Skiclubs am 26. März am Kronplatz nahmen 75 Skiläufer teil.

Bei der Vollversammlung des ASV St. Lorenzen am 28. April wurden die erfolgreichsten Athleten des Jahres 2005 geehrt.

Der Bau des neuen Rathauses ging zügig voran, im März nahm der Bau Konturen an, die Mauern und Gerüste reichen bis zum ersten Stock.

Vom Frühling war bis Ende März nichts zu spüren. An Schattenhängen herrschte noch tiefer Winter. In St. Martin lag immer noch eine geschlossene Schneedecke.

April

Am 5. April hielt der Fundamentaltheologe Hw. Prof. Dr. Paolo Renner auf Einladung des Lorenzner Pfarrgemeinderates im Seminarraum der Vinzenz-Goller-Schule einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Das Symbol des Kreuzes".

Am 7. April kam die Volksanwältin Dr. Burgi Volgger zu einem Informationsgespräch mit dem Gemeindeausschuss nach St. Lorenzen.

Bei den Parlamentswahlen am 9. und 10. April waren 2.671 Bürgerinnen und Bürger zur Stimmabgabe aufgerufen. 88,9 Prozent haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht.

Am 16. April gab die 57 Mitglieder zählende Musikkapelle von St. Lorenzen unter Kapellmeister Matthias Hilber im Saal des Vereinshauses ihr 19. Frühjahrskonzert.

Am 23. April spendete Altprälat Chrysostomus Giner in der Pfarrkirche von St. Lorenzen 44 Kindern das Sakrament der Firmung.

Mai

Am 16. Mai stellt der Wiener Verkehrsexperte Prof. Dr. Hermann Knoflacher in einer Bürgerversammlung den Lorenznern die Grundlagen für ein Verkehrskonzept vor.

Am 17. Mai feierte Altbürgermeister Oswald Galler in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag.

Die Pädagogin Silke Dantone löst Michaela Prenn Berger als Vorsitzende des Vereins „Inso Haus" ab.

Am 23. Mai fand am Rossbichl in Montal die „Schülerolympiade", ein sportlich-lustiges Treffen der Grundschulen von Montal und Nußdorf/Osttirol statt.

Am 28. Mai empfingen vier Kinder in Onach zum ersten Mal die Heilige Kommunion.

Die drei Lorenzner Feuerwehren erhalten neue Einsatzuniformen.

Juni

In der Sitzung vom 13. Juni beschloss der Gemeinderat die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Bruneckerstraße und zwar bei den Firmen Oberosler und Supertip sowie bei den Firmen Gasser Paul und Oberhofer.

Hermann Toniatti aus Stefansdorf wird am 14. Juni zum neuen Ortsvorsitzenden des SVP-Sozialausschusses gewählt.

Am 23. Juni erhielt St. Lorenzen am Westende des Marktes eine neue Bushaltestelle.

Beim staatsweiten Referendum am 25. und 26. Juni haben 93 Prozent der Lorenzner Abstimmenden gegen eine Verfassungsänderung gestimmt.

Neun Lorenzner Mittel- und Oberschüler bilden das Rückgrat der Handballmannschaft des Brunecker Vereins ASV Meusburger. Vom 28. Juni bis zum 2. Juli haben sie mit großem Erfolg an der Staatsmeisterschaft in Misano Adriatico teilgenommen.

Ende Juni ist der Rohbau des neuen Gemeindehauses bereits fast bis zur Dachkante gediehen, die Ansicht des Kirchplatzes hat sich verändert.

Juli

Die Jugend von Ellen hat am Joch das alte Wetterkreuz durch ein neues ersetzt. Am 2. Juli wurde es eingeweiht.

Am 11. Juli passierte die Ökostaffel St. Lorenzen und machte am Kirchplatz Station. Mit dieser Aktion haben Radler in vielen Etappen durch Österreich und Südtirol für Klimaschutz, fairen Handel und Naturprodukte geworben.

Am 15. und 16. Juli hat die Böhmische der Musikkapelle St. Lorenzen im Rahmen eines Festes ihr 30-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Am 23. Juli haben die Feuerwehren im Einzugsbereich der Gadertaler Straße bei Palfrad eine große Tunnelübung durchgeführt.

August

Beim Lorenzner Fußballfest am 12. und 13. August wurde die beste Lorenzner Mannschaft ermittelt. Dorfmeister wurden die „Jokers" aus Montal.

Am 15. August fand in Montal am Rossbichl ein großes Kinderfest statt.

In der Stocker Stole bei Fassing wurde mit den Arbeiten zum Bau eines neuen Handy-Umsetzers begonnen. Dabei stieß man auf einen Siedlungsplatz aus der Eisenzeit, den der Brunecker Archäologe Dr. Reimo Lunz freilegte und wissenschaftlich untersuchte.

Am 26. August veranstaltete die Plattform Pro Pustertal beim Meilenstein in Sonnenburg zum zweiten Mal die Meilensteingespräche. An der Kundgebung gegen den Ausbau der Pustertaler Straße und für die Förderung der Bahn nahmen auch namhafte Fachleute und Politiker teil.

September

Das Lorenzner Kirchtagfest am 2. und 3. September am Schulhausplatz, veranstaltet von der Feuerwehr und der Musikkapelle, hatte viele Besucher. Die Musikkapelle Sillian gab ein ausgezeichnetes Festkonzert.

Am 11. September wurde in den vier Lorenzner Grundschulen mit 250 Schülern das neue Schuljahr eröffnet.

Beim „mobility day", dem Tag der Mobilität am 15. September, fuhr eine Garnitur der Vinschger Bahn durch das Pustertal und hielt auch am Bahnhof von St. Lorenzen.

Am 16. September eröffnete die Lorenzner Sportschützengilde das alljährliche Ernteschießen, das dem Landeshauptmann Luis Durnwalder zu seinem 65. Geburtstag gewidmet war.

Oktober

Am 14. Oktober fand der Abschluss des Ernteschießens der Lorenzner Schützengilde statt. Ein besonders begehrter Preis war ein Gamsbock, gestiftet vom Landeshauptmann, den der Sieger der Jagdscheibe am 100-Meter-Stand, Nobert Niederkofler gewann.

Am 18. Oktober traf sich zum ersten Mal die neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Archäologie.

November

Bei der Sitzung am 21. November traf der Gemeinderat die wichtigsten Entscheidungen zum Bau des geplanten Kraftwerkes an der Gader.

Die Mannschaft der III. Amateurliga des ASV St. Lorenzen schloss die Spielsaison als Herbstmeister ab.

Der November war außergewöhnlich mild. Erst ab Mitte des Monats sanken die Tiefsttemperaturen leicht unter den Gefrierpunkt. Die allgemeine Klimaerwärmung ist deutlich zu spüren.

Wie alle Jahre wurde am 27. November am Kirchplatz der große Christbaum aufgestellt.

Dezember

Am 6. Dezember zog der Heilige Nikolaus im Markt ein. Viele Kinder und Schaulustige säumten die Straße und den Kirchplatz, um die Veranstaltung, welche die Kaufleute mit der Krampusgruppe „Sebatum Teifl" organisiert hatten, mitzuerleben.

Am 13. Dezember lud die Gemeindeverwaltung die Lorenzner Bevölkerung zu einer Bürgerversammlung in den großen Saal des Vereinshauses. Der Bürgermeister und die Referenten berichteten über das Geschehen in der Gemeinde. Trotz der vielen aktuellen Themen war die Teilnahme gering, denn zwei Drittel der Sitzplätze für das Publikum blieben leer.

Bei der Gemeinderatssitzung am 19. Dezember wurde der Haushalt für das Jahr 2007 mit einem Umfang von 6.477.725 Euro genehmigt.

Im Markt wurde auch im Dezember noch tüchtig gebaut. Im neuen Rathaus haben sich die Arbeiten auf das Innere verlagert. Beim Gemeinschaftsbau im Wachtler Anger wurde noch vor der Winterpause die erste Decke gegossen.

Das Wetter im Spätherbst und auch zum Jahresende war ausgesprochen mild. Die Temperaturen sanken nie unter zehn Grad Kälte. Bis Weihnachten fiel im Tal keine Flocke Schnee..

Advent im Kindergarten St. Lorenzen

Kinder gestalten das Plakat für den Schaukasten der Pfarrkirche

Die Kinder der Traumwolken- und der Regenbogengruppe haben sich vorgenommen, die Freude auf Weihnachten mit der Dorfgemeinschaft zu teilen. Deshalb haben sie ein Plakat für den Schaukasten der Pfarrei zum Heiligen Laurentius gestaltet in der Hoffnung, dass damit adventliche Stimmung in die Herzen der Menschen einkehrt.

Am 10. Dezember haben sie ihr Gemeinschaftswerk, das die Weihnachtsgeschichte darstellt, in die Vitrine gehängt. Zunächst zündeten sie nur eine Kerze an. Jeden folgenden Sonntag kam eine Kerze dazu, bis schließlich alle vier Kerzen brannten. Der Stall, wo Maria und Josef Herberge fanden, wurde erst am 24. Dezember geöffnet.

Angelika Nocker

Stolz zeigen die Kleinen ihren Adventkalender, der für den Schaukasten der Pfarrkirche bestimmt ist.

Kindergarten Einschreibungen

Die Einschreibungen für 2007/08 in die Kindergärten von Montal und St. Lorenzen erfolgen im Jänner

Eingeschrieben und zum Besuch zugelassen werden Kinder, die innerhalb Dezember 2007 das dritte Lebensjahr vollenden. Auch Kinder, die im Jänner 2008 drei Jahre alt werden, können eingeschrieben werden. Sie werden nur dann aufgenommen, wenn Plätze zur Verfügung stehen.

Wer den Wohnsitz nicht in St. Lorenzen hat, muss Familienbogen und Impfschein mitbringen oder eine Eigenerklärung unterschreiben. Für Gemeindeansässige holen wir die Unterlagen in der Gemeinde.

Das Kind darf nur in einem Kindergarten eingeschrieben werden und kann auch nicht gleichzeitig in Kindergarten und Schule eingeschrieben werden.

Bei den Einschreibungen wird auch eine Erhebung über den Bedarf am Ganztagskindergarten und verlängerte Öffnungszeit gemacht. Nähere Informationen können im Kindergarten eingeholt werden.

Kindergarten St. Lorenzen:

Montag, 15. Jänner von 8.00 bis 10.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 16. Jänner von 9.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch, 17. Jänner von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kindergarten Montal:

Montag, 15. Jänner von 9.00 bis 10.00 Uhr
Dienstag, 16. Jänner von 14.30 bis 16.00 Uhr

Die Leiterinnen der Kindergärten
St. Lorenzen und Montal

Jahrgangstreffen der 76-er

Am Samstag 7. Oktober trafen sich 21 Lorenzner Dreißigjährige zur gemeinsamen Geburtstagsfeier. Um 17.00 Uhr feierte Pfarrer Hw. Anton Meßner mit den Jubilaren den Dankgottesdienst in der Kirche von Heilig Kreuz. In seiner Predigt fand er treffende Worte des Dankes. Bei den Fürbitten wurden auch die bereits verstorbenen 76-er im Gebet eingeschlossen. Die Messe wurde vom „Us together Chor" umrahmt.

Nach der Messfeier und dem Erinnerungsfoto ging es nach St. Lorenzen, wo im Inso-Haus ein Aperitif auf die Feiernden wartete. Hier herrschte bereits eine gesprächige Atmosphäre und es wurden Erinnerungen ausgetauscht.

Das gemeinsame Abendessen wurde in der Hofschenke Lerchner in Runggen eingenommen. Felix Steinwantder aus Toblach sorgte für die musikalische Umrahmung. Es wurde gesungen, gelacht und getanzt bis in die frühen Morgenstunden. Beim Abschied versprachen sich alle ein Wiedersehen spätestens beim nächsten Jahrgangstreffen in zehn Jahren.

Die 76-er mit Pfarrer Hw. Anton Meßner bei der Wallfahrtskirche zu Heilig Kreuz in Fronwies

Florian Steinmair

Schüler lernen das Fagott kennen

Eine besondere Musikstunde durften am 20. Dezember die Schüler der 3. und 4. Klassen der Grundschule St. Lorenzen erleben.

Nachdem im vorigen Jahr die Oboe und das Horn näher unter die Lupe genommen worden waren, legte man diesmal das Augenmerk auf ein sehr delikates, aufbaumäßig äußerst kompliziertes Instrument, nämlich das Fagott.

Stefania Töchterle spielt dieses Instrument seit nunmehr 15 Jahren und konnte den Kindern in eineinhalb Stunden auf anschauliche und sehr ansprechende Weise vieles über die Geschichte dieses Instrumentes, über dessen Aufbau und Herstellung, die Anfertigung des Mundstückes, das Erlernen des Instrumentes und dessen Stellung im Orchester erzählen. Gespannt verfolgten die Schüler ihre Ausführungen und zeigten ihr großes Interesse durch viele Zwischenfragen. Unterbrochen wurden die Erläuterungen immer wieder durch musikalische Einlagen, unter anderem mit Stücken von Johann Sebastian Bach und natürlich – passend zur Zeit – viele bekannte Weihnachtslieder. Zusätzlich zu ihren Soloeinlagen wurde Frau Töchterle dabei von unserem Lehrer Pepi Elzenbaumer mit der Violine begleitet. Einige Weihnachtslieder wurden sogar in kleiner Orchesterbesetzung mit Fagott, Violine und einer bzw. zwei Flöten, gespielt von Mädchen der 4. Klasse, vorgetragen.

Stefania Töchterle mit dem Fagott und zwei Schülerinnen mit der Flöte

Sehr groß war der Applaus der zuhörenden Kinderschar. Nun wussten die Kinder nicht nur, was der „Stiefel", das „Vögelchen" (Teile des Fagotts) und die „Puppe" (Abschnitt in der Herstellung des Mundstücks) mit dem Fagott zu tun haben, sondern konnten vor allem viele bleibende Eindrücke von diesem ungewöhnlichen, eher seltenen Instrument mit nach Hause nehmen.

Roswitha Plankensteiner

Adventfeier der Senioren

Am 10. Dezember lud der Katholische Familienverband alle Senioren der Lorenzner Pfarrei zur alljährlichen Adventfeier. Rund 60 betagte Mitbürger versammelten sich am Nachmittag in der Pfarrkirche zu einer besinnlichen Andacht mit Pfarrer Hw. Anton Messner. Dieser bezog sich auf den Text der Lesung dieses Sonntags und ermunterte die Senioren sich des Guten, das man im Leben erhalten hat, zu erinnern. Advent sollte eine Zeit des Dankes sein und Freude ausdrücken. Die Andacht wurde von einem Kinderchor unter der Leitung von Agnes Brugger Kronbichler festlich gestaltet. Im Anschluss an die Feier in der Kirche wurden die Senioren im Gasthof Sonne erwartet. Mitarbeiterinnen des Familienverbandes servierten den Senioren Gulaschsuppe und Getränke. Natürlich gab es auch Kuchen und Tee. Helle Kinderstimmen trugen Texte vor und sangen Lieder. Als kleine Erinnerung an diesen Nachmittag wurde allen Teilnehmern eine kleine verzierte Dose mit Kohle und Weihrauch mit nach Hause gegeben.

Mathilde Niedermair

Der Kinderchor (fast alles Ministrantinnen und Ministranten) hat mit seinen hellen Stimmen und den frohen Liedern den Lorenzner Senioren eine große Freude bereitet.

Frohe Stimmung im Gasthof Sonne

Adventkranzaktion des KFS

Am Samstag, den 2. Dezember wurden die Adventkränze und Weihnachtsgebäck zum Kauf angeboten.

Viel Anklang fand die heurige Adventkranzaktion der Lorenzner Ortsgruppe des KFS am Samstag, den 2. Dezember. Viele fleißige Hände haben bei der Vorbereitung mitgearbeitet, um am Vormittag des Samstags vor dem ersten Adventsonntag geschmackvoll gestaltete Adventkränze der Bevölkerung anbieten zu können. Ein Adventkranz vor der Kirche sollte die Menschen an die Adventzeit erinnern. Bis zur Mittagszeit waren alle Kränze ausverkauft. Der Erlös in Höhe von knapp 1.000 Euro kommt der Initiative „Familie in Not“ zugute.

Telefonseelsorge

Die Telefonseelsorge der Caritas bietet Menschen in schwierigen Lebenssituationen Hilfe an. Der Dienst wird von immer mehr Mitmenschen in Anspruch genommen. Seit einem Jahr ist die Telefonseelsorge rund um die Uhr, also zu jeder Tag- und Nachtzeit anrufbar. Menschen, die jemanden zum Reden brauchen, finden gut ausgebildete und aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Telefonseelsorge ist unter der **Grünen Nummer 840 000 481** erreichbar.

Maria Lobis

Acht neue Krippen

Der Verein der Krippenfreunde Montal/St. Lorenzen hatte im Advent eine bewegte Zeit. Während die Krippenfreunde bei sich zu Hause an ihrer eigenen Krippe bei Ausbesserungen und Neuerungen zu schaffen hatten, wurden von einer Gruppe Krippenbauer, darunter einige Neulinge, unter der Leitung von Walter Dantone, Johann Sieder und Renato Valle fünf Tiroler Krippen, zwei orientalische Krippen und eine Wurzelkrippe gefertigt. Von Anfang Oktober bis Mitte November haben sie sich regelmäßig dreimal wöchentlich in einem Raum der Grundschule von Montal zur gemeinsamen Arbeit getroffen. Am 1. Dezember haben sie mit einem kleinen Umtrunk ihren Krippenbaukurs abgeschossen.

Kursabschluss in Montal, v.l.n.r.: Walter Dantone (Kursleiter), Heidi Seeber, Bernadette Freiberger, Petra Dorfmann, Marlies Valentin, Anna Irschara, Anton Hofer, Martin Gutwenger (stellvertretend für Monika Oberkofler), Renato Valle (Kursleiter), Johann Sieder (Kursleiter) und Alfred Dantone (zuständig für die Hintergrundmalereien). Im Bild fehlen Rosa Lahner und Monika Oberkofler.

Johann Sieder

Taufvorbereitung – erstes Treffen

Am 9. Dezember um 14.30 trafen sich einige Eltern mit dem Herrn Pfarrer und den Frauen der Taufgruppe zum ersten Mal im Saal der Raiffeisenkasse in St. Lorenzen zur Vorbereitung auf das Sakrament der Taufe.

Nach einem Lied und einem lustigen Sketch von Sebastian Brazzo und Martin Oberhollenzer folgte die theologische Einleitung und die Erklärung zum Ablauf der Taufe. Es wurden wichtige Themen wie die Namensgebung und die Aufgaben der Paten besprochen. Nach einem kleinen Imbiss wurde das Treffen um 17.00 Uhr beendet. Neben Herrn Pfarrer Hw. Anton Meßner konnten als Mitarbeiterinnen auch Susanna Reichegger Brazzo, Dora Oberhollenzer und Agnes Kronbichler gewonnen werden. Die Taufmappen wurden großzügig von der Raiffeisenkasse gestiftet.

Das nächste Treffen zur Taufvorbereitung findet im April statt, wo wieder alle Eltern und werdenden Eltern herzlich eingeladen sind.

Bei der ersten Taufvorbereitung mit Pfarrer Hw. Anton Meßner (2.v.l.), der Refernetin Christina Hinteregger mit den Mitarbeitern und Teilnehmern.

Dr. M. Christina Hinteregger

Ein lebender Adventkalender

Einen ganz besonderen Adventkalender hat sich die 2B-Klasse der Grundschule Vinzenz Goller in diesem Jahr einfallen lassen. Lehrpersonen und Schüler haben gemeinsam für jedes der Kinder einen Umhang aus Papier gefertigt, bunt bemalt und mit einem numerierten Fensterchen versehen. Dazu haben sie Lieder, Verse und weihnachtliche Geschichten einstudiert.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien haben sie dann Eltern und Angehörige zur Vorstellung ihres Adventkalenders in die Schule geladen. Auch die Direktorin Dr. Gabriela Engl Liensberger hat sich zur Feierstunde eingefunden.

Klassenlehrerin Berta Mairhofer Frenner stellte kurz die Klasse vor. Einzeln, in der Reihenfolge der Nummern, öffnete jedes Kind sein Türchen. Jedesmal kam nicht nur ein weihnachtliches Symbol, sondern ein schönes Gedicht, welches das betreffende Kind vortrug, ein Lied, das die Klasse zur Gitarrenbegleitung von Lehrerin Margareth Kammerer sang, eine Legende, die vorgelesen wurde oder ein besinnlicher Vers zum Vorschein. Hinter jedem der 24 Türchen verbarg sich ein christlicher Gedanke.

Es dauerte eine Weile, bis auch das letzte Türchen geöffnet war. Den Schluss bildete der gemeinsame Wunsch auf ein frohes Weihnachtsfest, der vom „Publikum" mit einem kräftigen Applaus beantwortet wurde.

rn

Etwa zwei Dutzend Eltern, Omas und Opas haben aufmerksam das Öffnen des Adventkalenders der Klasse 2B mit Freuden miterlebt und sich dabei wohl auch an den Advent der eigenen Kinderzeit zurückerinnert.

Wie entstand der Adventkalender?

Eine Schülerin trug die Geschichte zur Entstehung und zum Brauch des Adventkalenders vor:

„Schon vor über 150 Jahren gab es die ersten Adventkalender. Früher wurde jeden Tag im Advent ein Bild nach dem anderen an die Wand gehängt oder 24 Kreidestriche waren an die Wand oder Tür gemalt worden und täglich durfte ein Strich weggewischt werden. Auch wurden Strohhalme in die Krippe gelegt, für jeden Tag bis Heilig Abend. Der erste selbst gebastelte Adventkalender entstand 1851 in Deutschland. Nach 1920 erschienen die ersten Adventkalender mit Türchen zum Öffnen, so wie wir sie heute kennen."

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Laureat in Bildungswissenschaften

Frau **Petra Massardi aus Sonnenburg** hat am 10. November 2006 an der Freien Universität Bozen ihr Laureat in Bildungswissenschaften für den Primarbereich, Studienzweig zur Ausbildung der Kindergärtnerinnen abgeschlossen.

In ihrer Diplomarbeit behandelte sie das Thema: „Tanz- und Bewegungstherapie - Chancen und Möglichkeiten".

Wir gratulieren der jungen Akademikerin recht herzlich und wünschen ihr für die Zukunft viel Freude, Begeisterung und Erfolg!

Partnerschaft ist kein „Kuhhandel“

Das Geheimnis einer gut funktionierenden Partnerschaft

Ehe- und Familienseelsorger Toni Fiung war auf Einladung des Pfarrgemeinderates von Montal/Ellen am 29. November in Montal zu Gast und hielt einen vielbeachteten Vortrag. Sowohl das interessante Thema als auch die Beliebtheit des Referenten selbst sorgten für einen sehr gut besuchten Abend. Toni Fiung verstand es hervorragend dieses Thema anhand seiner langjährigen Tätigkeit als Familienseelsorger und seiner Arbeit in der Eheberatung verständlich zu machen. Er gab wertvolle Hinweise für eine gute Beziehung und eine funktionierende Partnerschaft. Einige seiner Gedanken seien hier angeführt:

- Beide sind gleichwertig, nicht gleichartig. Sie sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen, die ernst zu nehmen sind und nicht vernachlässigt werden dürfen. Eigenständigkeit des anderen muss man anerkennen und nicht bekämpfen.

- Die eigenen Ansprüche solle man auf die des Partners abstimmen. Ein anderer kommt mit ins Spiel und mit ihm seine Interessen, Wünsche und Ansprüche. Dies verlange Bereitschaft zu fairem Kompromiss bei verschiedenen Interessenlagen;

- Dem andern am eigenen Leben Anteil geben. Man solle sich gegenseitig Erlebnisse mitteilen, gemeinsame Erfahrungen suchen und alles mitteilen, was die Beziehung betrifft, sei es körperlich-seelisch (der andere geht mich an, bringt etwas in mir zum Klingen) oder geistig (Übereinstimmung in wichtigen Lebensfragen).

- Man muss sich aufeinander verlassen können. Vertrauen ist die Grundlage für ein harmonisches Miteinander. Ich kann dem Partner alles von mir erzählen, weil ich weiß, dass es gut aufgehoben ist. Ich muss nicht immer stark sein, ich kann mich auch fallen lassen. Wichtig ist es vertrauenswürdig zu bleiben.

- Liebenswert füreinander bleiben, Aufmerksamkeit schenken, auf Wünsche eingehen, zuhören, sich einfühlen, gegenseitig aufmuntern, ernst nehmen, Rücksicht nehmen und überlegen, wie ich dem Partner Zuwendung geben kann. Man muss sensibel dafür werden, was dem Partner gut tut und was nicht.

- Partnerschaft wird dann gelingen, wenn keiner auf Kosten des anderen seine Bedürfnisse befriedigt. Wenn jeder bereit ist, auf ein Maximum an Befriedigung für sich zu verzichten, werden beide zusammen mehr Glück erleben.

- Teilen Sie Ihrem Partner auch alle Ihre Wünsche mit. Auch die persönlich scheinenden, die unerfüllbaren. Oft lässt sich gemeinsam ein Weg finden.

- Halten Sie nichts für selbstverständlich in Ihrer Ehe: Gewohnheiten, persönliche Bedürfnisse und Verhaltensweisen sind nicht für alle Zeiten unveränderlich. Was heute gut und angenehm empfunden wird, ist morgen vielleicht nicht mehr passend.

- Fragen Sie deshalb immer wieder einmal, was Ihren Partner vielleicht stört, was geändert werden müsste, sowohl im persönlichen Bereich wie auch im häuslichen Alltagsverhalten.

- Betrachten Sie das Streiten nicht als etwas, das man vermeiden soll, sondern als Möglichkeit der Konfliktbewältigung! Getrauen Sie sich auch über Ihren Ärger zu reden.

- Sagen Sie Ihrem Partner auch, was Sie für ihn in einer bestimmten Situation fühlen oder gefühlt haben. Teilen Sie sowohl die positiven wie die negativen Gefühle mit.

- Gestalten Sie Ihre Partnerschaft nicht zu einem Kuhhandel: „Gibst du mir, dann gebe ich dir!“

- Bleiben Sie mit Ihrem Partner über alles, was Ihre Partnerschaft betrifft, im Gespräch!

Eine gute Partnerschaft ist also keine Selbstverständlichkeit, aber unter Berücksichtigung einiger grundsätzlicher Spielregeln auch keine „Hexerei“. Für ein gutes Gelingen sind immer beide gefordert.

Alexander Pichler

Der Vortrag in Montal von Toni Fiung war sehr gut besucht.

Der Nikolausumzug

Der Nikolausumzug der Lorenzner Kaufleuteschaft zieht viele Besucher an.

Auch heuer haben die Kaufleute von St. Lorenzen am 6. Dezember den bereits zur Tradition gewordenen Nikolausumzug durch den Markt zum Kirchplatz organisiert. Es war schon finster, als um 5.00 Uhr abends der heilige Nikolaus mit Pferd und Wagen, begleitet von seinem Knecht Ruprecht und zwei Engeln, von Westen kommend durch die Josef-Renzler-Straße zog und am Kirchplatz vor dem großen, hell erleuchteten Weihnachtsbaum anhielt. Dem Gefährt folgten zehn Krampusse von der Gruppe „Sebatum-Taifl".

Der große Platz war voll von Schaulustigen, von Eltern und besonders vielen Kindern, die in spannender Erwartung schon lange ausgeharrt und auf den Einzug des Nikolaus gewartet hatten. Das Wetter war für die Jahreszeit angenehm, nur der Schnee fehlte für eine winterliche Atmosphäre. Eine Gruppe der Lorenzner Musikkapelle spielte weihnachtliche Weisen. Der Nikolaus verteilte an jedes der vielen Kinder ein Säckchen mit Süßigkeiten. In nächster Nähe hatten die Veranstalter einen Stand aufgestellt, wo sie den Erwachsenen Tee, Glühwein und Kekse reichten. Die Nikolaussäckchen sowie die Getränke und das Gebäck hatten die Lorenzner Kaufleute und verschiedene Bäckereien spendiert. Die Firma Franz Lahner hatte dazu ein Zelt und sogar eigene gasbetriebene Heizsäulen bereitgestellt, sodass im Umfeld auch für wohlige Wärme gesorgt war. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch von den örtlichen Bankinstituten und der Firma Annelies Müller in Bruneck.

Die Krampusse zogen inzwischen auf dem Kirchplatz umher und ließen ihr Schellenläuten und Kettenrasseln hören. Es waren fürchterliche Gesellen, vor denen so mancher Knirps respektablen Abstand hielt. Sie verhielten sich aber allesamt durchaus angebracht, sodass es keinerlei „Schrecksekunden" oder sonstigen Anlass zu Klagen gab. Mit dieser Aktion wollten die Kaufleute einen kleinen Beitrag für die kulturelle Belebung der Dorfgemeinschaft von St. Lorenzen leisten.

Margareth Huber (Alverà)

Einzug des Nikolaus durch die Josef-Renzler-Straße

Die Krampusse, ob groß oder klein, sie verhielten sich anständig.

Der Nikolaus der Kaufleute mit seinem Knecht Ruprecht wurde von zwei Engeln begleitet.

Am Kirchplatz herrschte dichtes Gedränge.

Cäcilienfeier des Kirchenchores

Das Ende des Kirchenjahres, der Christkönigsonntag, fällt fast immer mit dem Fest der Heiligen Cäcilia zusammen, dem Fest der Sänger und Musikanten.

Bei dem feierlich gestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche dankte Pfarrer Meßner allen Sängern und Sängerinnen, der Chorleiterin, der Organistin und allen, die sich um die musikalische Gestaltung bei Gottesdiensten bemühen. Er wies darauf hin, dass es nicht selbstverständlich sei, immer bereit zu sein für Proben und Aufführungen und er betonte ganz besonders die Bereitschaft der Sänger, zur feierlichen Gestaltung der Beerdigungen beizutragen.

Am Abend fand das traditionelle Cäcilia-Essen im Gasthof Sonne statt. Tags zuvor wurde dort die Musikkapelle bewirtet, am Sonntag traf es die Sänger. Wie alle Jahre wurden die Sänger vom Herrn Pfarrer eingeladen, der immer ein offenes Ohr für die Belange des Chores hat. An der Cäcilienfeier nahm auch Herr Hubert Mair aus Stegen teil. Er steht immer zur Verfügung, wenn er als Organist gebraucht wird.

V.l.n.r.: Der Obmann des Kirchenchores Benedikt Galler, Chorleiterin Erika Knoll (10 Jahre Chorleiterin), Paul Denicolò (25 Jahre Chorsänger) und Pfarrer Hw. Anton Meßner

Verena Galler und Christof Tauber tragen lustige Episoden vor, die sich beim Kirchenchor unter der Chorleiterin Erika Knoll ereignet haben.

Bei einem wie immer vorzüglichen Essen gab es viel Spaß und Unterhaltung, u.a. auch, weil Obmann Benedikt Galler ein recht amüsantes Ratespiel vorbereitet hatte, das sicherlich zur guten Stimmung beitrug.

Erfreulich an diesem Abend waren auch zwei Ehrungen, die Obmann Galler vornahm: Zum einen war es Paul Denicolò, der die Ehrenurkunde für 25 Jahre aktiven Dienst am Kirchenchor von St. Lorenzen erhielt, zum anderen war es Chorleiterin Erika Knoll aus Ehrenburg, die seit nunmehr zehn Jahren die Geschicke des Lorenzner Kirchenchores leitet. Auch sie erhielt eine Urkunde, und die Sänger trugen als Dank ein Ständchen vor.

Amüsant wurde es dann noch, als Verena Galler und Christof Tauber in einem kabarettartigen Sketch einen Rückblick auf die letzten zehn Jahre unter der Chorleiterschaft von Frau Erika Knoll auf die Bühne brachten.

Witzige Episoden wurden durchleuchtet, Heiteres und Ernstes, manchmal auch Unangenehmes, wurde wieder aus der Vergessenheit hervorgeholt und dem Publikum dargeboten.

Agnes Brugger Kronbichler

Ein Ständchen für die Chorleiterin

Einsätze der Feuerwehren

Eine ruhige Zeit hatten die Wehrmänner der drei Lorenzner Wehren. Nur die Wehr des Hauptortes musste zu vier kleineren Einsätzen ausrücken.

23. November: Um 12.16 Uhr wird über die „Piepser" die zweite Schleife (die Mannschaft mit „Piepsern" ist in zwei Gruppen, nämlich die erste und zweite Schleife unterteilt) Alarm ausgelöst. Auf der SS 244, der Gadertaler Straße, auf der Strecke zwischen Pflaurenz und Runggen ist die Fahrbahn durch eine gefährliche Dieselspur verunreinigt. Vermutlich hat ein umgefallenes Dieselfass auf der Ladebrücke eines Lasters den Schaden verursacht. Neun Mann fahren mit dem Rüstfahrzeug und einem Kleinfahrzeug aus, um mit Ölbindemitteln und Besen den rutschigen Asphalt zu säubern. Nach einer knappen Stunde ist die Gefahr entschärft.

23. November: Um 19.47 Uhr schrillen wieder die Personenrufgeräte, diesmal bei den Männern der Schleife Eins. In Pflaurenz ist ein Kamin, der wegen der laufenden Umbauarbeiten des Hauses nur mit Holz abgedeckt war, in Brand geraten. Der Kleinbrand wurde rasch gelöscht. Nach einer Dreiviertelstunde kehrten die Wehrmänner wieder in die Feuerwehrhalle zurück. Im Einsatz standen das Tanklöschfahrzeug und zwei kleinere Löschfahrzeuge mit 16 Mann.

Feuerwehrmänner beim „Streudienst" am 17. Dezember. Auf Pflastersteinen hatte sich eine besonders tückische Eisschicht gebildet.

3. Dezember: Um 11.20 Uhr wird die Feuerwehr um Hilfe gebeten, weil in einem Haus im Ortner Anger im Markt sich das Schloss einer Wohnungstür nicht mehr öffnen ließ. Drei Mann fahren zum angegebenen Haus. Mit der speziell für derartige Zwecke mitgeführten Vorrichtung kann die Tür ohne nennenswerte Schäden geöffnet werden.

17. Dezember: Sonntag: In der Nacht ist gefrierender Regen gefallen. Auf Plätzen und Gehsteigen hat sich am frühen Morgen eine für Fußgänger besonders tückische Eisschicht gebildet. Die Gemeindearbeiter hätten mit ihren Streugeräten überall gleichzeitig sein sollen. Da wurde die Feuerwehr um Mithilfe gebeten, um die für die Kirchgänger gefährlichen Abschnitte einzuschottern. Die Wehrmänner wurden diesmal telefonisch zum Einsatz gerufen, damit sie für die Anfahrt zur Feuerwehrhalle wegen der besonders eisigen Straßen gewarnt werden konnten. Zwölf Mann streuten an besonders gefährlichen Stellen am Kirchplatz, in der Josef-Renzler-Straße und an den Gehsteigen nach St. Martin, Sonnenburg und Pflaurenz Sand und Streusalz, um die Kirchgänger vor Stürzen zu bewahren.

rn

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Laureat in Bildungswissenschaften

Frau **Barbara Complojer aus Hl. Kreuz** hat am 27. September 2006 an der Freien Universität Bozen ihr Laureat in Bildungswissenschaften für den Primarbereich, Studienzweig zur Ausbildung der Kindnergärtnerinnen, abgeschlossen.

In ihrer Diplomarbeit behandelte sie das Thema: „Jeux Dramatiques im Kindergarten - Ausdrucksspiel aus dem inneren Erleben".

Wir gratulieren der jungen Akademikerin recht herzlich und wünschen ihr für die Zukunft viel Freude, Begeisterung und Erfolg!

Anlaufstelle für soziale Belange

Die Sozialfürsorgestelle des KVW im Haus der Raiffeisenkasse

Schon seit Jahrzehnten bietet die KVW-Sozialfürsorgestelle St. Lorenzen Sprechstunden für verschiedene soziale Belange an. Bis 1991 stand den Mitarbeitern für die Abwicklung ihrer Arbeit ein Raum in der Gemeinde zur Verfügung. Seit nunmehr 15 Jahren ist die Dienststelle in einem Raum der Raiffeisenkasse untergebracht. Die Mitarbeiter, allen voran Frl. Paula Vollmann mit Karl Leitner, Ehrentraud Pallua und Erika Lahner haben bisher unzähligen Mitbürgern mit Auskünften, Beratung, Hilfestellung bei Ansuchen und diversem Schriftverkehr helfen können. Vorwiegend handelt es sich bei der Betreuung um Rentenangelegenheiten, um das Familienpaket und um anderweitige Leistungen des Landes und der Region. Je nach Jahreszeit und Gesetzeslage gibt es oft besondere Schwerpunkte. Derzeit sind die Beratungen für die freiwillige Rentenversicherung und für den Aufbau einer Zusatzrente besonders aktuell. Die Mitarbeiter der Dienststelle pflegen ihrerseits für Rückfragen und Neuerungen enge Kontakte mit den Patronaten Bozen und Bruneck sowie mit den zuständigen Landesstellen und dem Sozialsprengel.

Die örtliche Raiffeisenkasse leistet für die Abwicklung dieser Dienste einen unschätzbaren Beitrag, indem sie ein eigenes eingerichtetes Büro im ersten Stock ihres Hauses in der Josef-Renzler-Straße der Sozialfürsorgestelle kostenlos zur Verfügung stellt. Dazu kommt die Bank auch für Heizung, Strom, Telefon und alle weiteren Spesen auf und stellt auch die Drucksorten und nötigen Bürogeräte (Fotokopierer und Faxgerät) bereit. Es ist dies ein großer Beitrag, der nicht nur den sozial Schwachen, sondern der gesamten Allgemeinheit zugute kommt. Die Verantwortlichen und die Mitarbeiter der Dienststelle wissen dieses großzügige Entgegenkommen zu schätzen. Das Büro ist jeden Dienstag (von 8.00 bis 12.00 Uhr) und Donnerstag (von 8.00 bis 11.00 Uhr) geöffnet

Ehrentraud Pallua

Die Raiffeisenkasse stellt der Sozialfürsorgestelle kostenlos ein Lokal zur Verfügung.

Marlene Steinmair wieder Ortsbäuerin

Der Vorstand der Ortsgruppe der Bäuerinnenorganisation wurde zum größten Teil wieder bestätigt.

Nach einer arbeitsintensiven Zeit ist bei der Lorenzner Ortsgruppe der Südtiroler Bäuerinnenorganisation wieder eine Legislaturperiode zu Ende gegangen. Bei der Vollversammlung am 3. Dezember im Hotel Martinerhof wurde daher wieder eine neue Führung gewählt. Der Großteil des bisherigen Ausschusses wurde wieder im Amt bestätigt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Frauen gute Arbeit geleistet haben.

Mit Ausnahme der Ortsbäuerin, die bereits von der Vollversammlung direkt gewählt worden war, wurden die restlichen Funktionen bei der konstituierenden Sitzung am 5. Dezember den gewählten Bäuerinnen zugeteilt. Die Bäuerinnen haben sich für die nächste Amtsperiode wieder ein vielfältiges Programm vorgenommen und gehen mit Freude und Elan an ihre Aufgaben.

Der neue Vorstand

Marlene Steinmair (Krösser, Moos)	Ortsbäuerin
Maria Innerhofer (Gschlierer, Saalen)	Stellvertreterin/Schriftführerin
Martha Ausserdorfer (Mair am Anger, Stefansdorf)	Kassierin
Gerda Huber (Huber, Lothen)	Beirätin
Rosmarie Kosta (Marei, Ellen)	Beirätin
Roberta Kolhaupt (Mair, Hörschwang)	Beirätin
Annemarie Hellweger (Pichler, Runggen)	Beirätin
Elisabeth Mair (Obermair, Montal)	Beirätin
Annelies Knapp (Ausluger, St. Martin)	Beirätin
Johanna Regele (Petermair, Fassing)	Beirätin
Margareth Huber (Lerchner, Onach)	Beirätin (kooptiert)

Maria Innerhofer

Jahresrückblick der Bauernjugend

2006 war für die Lorenzner Ortsgruppe der Bauernjugend eines der ereignisreichsten in seiner Geschichte. Im Terminkalender standen standesspezifische Aktionen und Umweltinitiativen ebenso wie gesellige Veranstaltungen.

Veranstaltungen im Winter

Am 14. Jänner 2006 hat die Ortsgruppe seit langer Zeit wieder einen Bauernjugendball im Vereinshaus von St. Lorenzen organisiert. Die „Sarner" und „DJ Marlene" sorgten für Musik und Stimmung. Zahlreiche Besucher aus nah und fern sind der Einladung gefolgt und haben bis spät in die Nacht gefeiert. Der Erfolg war Ansporn auch im nächsten Jahr wieder einen solchen Ball zu organisieren. Da viele Veranstaltungen der bäuerlichen Organisationen vorwiegend in den Wintermonaten stattfinden, war die Lorenzner Ortsgruppe der SBJ oft bei übergemeindlichen Anlässen auf Bezirksebene dabei. Das beliebte Mondscheinrodeln am 11. Februar, das die Bauernjugend gemeinsam mit den Bäuerinnen erstmals in Oberwielenbach veranstaltet hatte, bildete gleichsam den Abschluss der Wintertätigkeit.

Für eine saubere Umwelt

Das Frühjahr steht bei der Bauernjugend im Zeichen der Umweltaktionen. Am 8. April fand die alljährlich organisierte Sammlung von Strauchschnitt statt, wo die Jungbauern mit Traktoren bei Privaten auf Wunsch die bei der Gartenpflege anfallenden Bioabfälle abholten. Bei der alljährlichen Dorfsäuberung der Bauernjugend am 22. April machten die Teilnehmer einmal mehr die Erfahrung, dass gewaltige Mengen von Papier und anderer sorglos weggeworfener Müll entlang von Geh- und Radwegen eingesammelt werden muss. Hier stellt sich immer wieder die Frage, wem wohl die saubere Natur so wenig wert ist, dass man den Müll einfach unbeobachtet wegwirft. Umweltschutz ist zwar in aller Munde, aber diese Aktion zeigt immer wieder, dass es genügend „schwarze Schafe" gibt. Am 29. April schließlich hat die Bauernjugend die alljährliche Altreifensammlung durchgeführt.

Frühjahr und Sommer

Bei der Landesfleckviehausstellung am 6. Mai hat sich die SBJ-Ortsgruppe St. Lorenzen gemeinsam mit jener von Bruneck um die Bewirtung der Gäste bemüht.

Auch die Mädchen sind in diesem Jahr nicht zu kurz gekommen. Am 29. Mai fand in Kiens ein

Wechsel an der Führungsspitze

V.l.n.r.: der neue Ortsobmann der SBJ Lukas Ausserdorfer, der bisherige Ortsobmann Manfred Harrasser, die bisherige Ortsleiterin Andrea Mair und die neue Ortsleiterin Daniela Huber.

Bei der Vollversammlung am 18. November im Gasthof Traube standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Von den 90 Mitgliedern waren sehr viele erschienen. Auch zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Pfarrer Hw. Anton Meßner, Gemeindereferent Anton Regele, die Obleute der bäuerlichen Organisationen und zwei Vertreter des Bezirksvorstandes haben teilgenommen. Da einige bisherige Ausschussmitglieder sich nicht mehr der Wahl stellten bzw. wegen Erreichen der Altersgrenze nicht mehr wählbar waren, kam es zu einem Generationswechsel. In der folgenden konstituierenden Sitzung wurden die verschiedenen Funktionen zugeteilt.

Die neue Führung der SBJ-Ortsgruppe

Lukas Ausserdorfer, Stefansdorf (Mairamanger) .. Ortsobmann
Daniela Huber, Lothen (Huber) ..... Ortsleiterin
Wilhelm Haller Kniepass (Grasspeintner) ... Obm-Stellvertreter
Elisabeth Regele Fassing (Petermair) ..... Ortsl.-Stellvertreterin
Margot Harrasser, Pflaurenz (Garber) ..... Kassierin
Dietmar Auer, Moos (Blochenberger) ..... Schriftführer
Astrid Ausserdorfer, Stefansdorf (Mairamanger) ..... Beirätin
Stefan Huber, Lothen (Huber) ..... Beirat
Judith Pueland, Lothen (Oberhammer) ..... Beirätin
Martin Weissteiner, Kniepass (Kniepasser) ..... Beirat

Schminkkurs statt. Die Referentin Monika Rubner gab den Teilnehmerinnen viele Anregungen und Tipps für ihre Schönheit mit auf den Weg.

Im Sommer war die Ortsgruppe bei mehreren Veranstaltungen des Bezirks Pustertal tätig. Viel Arbeit gab es bei der Zuchtrinderschau mit Eliteversteigerung in der Markthalle von St. Lorenzen am dritten Wochenende im September, wo die Bauernjugend die Bewirtung der Aussteller und der Besucher übernommen hatte.

Anfang Oktober stand die Blumensammlung auf dem Programm. Einige Jungbauern fuhren mit ihren Traktoren und einem Müllauto zu den mit der Gemeinde vereinbarten Sammelstellen, um die verwelkten Balkonblumen und Gartenabfälle abzuholen und zu entsorgen. Dieser Dienst wird von der Bevölkerung sehr geschätzt und auch viel in Anspruch genommen.

Der Ball der Bauernjugend

Die letzte Veranstaltung des Jahres war der Bauernjugendball am 2. Dezember im Vereinshaus von St. Lorenzen. Die Vorbereitungen dafür hatte noch der alte Vorstand getroffen. Bei diesem Anlass dankten die Mitglieder ihrer bisherigen Führung und überreichten dem bisherigen Obmann Manfred Harrasser, der siebeneinhalb Jahre die Ortsgruppe mit Fleiß und Umsicht geleitet hatte, zum Zeichen der Anerkennung eine Kuhglocke.

Die Gruppe „Tiroler Wind" aus Mühlbach bei Gais spielte zum Tanz und „DJ Martinho" heizte den Gästen kräftig ein. Viele Besucher haben die Veranstaltung zu einem schönen Erfolg werden lassen. Die Hälfte des Reinerlöses kam dem Bäuerlichen Notstandsfonds zu Gute.

Judith Pueland

Übung mit der Rettungshundestaffel

Die Feuerwehr von Stefansdorf „sucht" fünf Urlaubsgäste, die sich im Wald „verirrt" haben.

Die Aufgaben der Feuerwehren sind vielfältig. Gelegentlich werden die Wehrmänner zur Suche von vermissten Personen gerufen. Suchaktionen müssen aber überlegt und gut koordiniert sein, um rasch und sicher Hilfe leisten zu können. Deshalb hat die Feuerwehr von Stefansdorf am 11. November eine entsprechende Übung organisiert. Die Übung wurde möglichst praxisnahe gestaltet.

Es herrscht bereits finstere Nacht. Um 19.23 Uhr geht bei der Feuerwehr Stefansdorf die Meldung ein, dass fünf Personen vermisst werden. Nach letzten Informationen seien sie beim Gasthof Heidenberg zuletzt gesehen worden.

Die Feuerwehr fordert daraufhin umgehend die Rettungshundestaffel Bruneck an. Zehn Minuten später trifft ein gutes Dutzend Mitglieder der Hundestaffel mit mehreren ausgebildeten Suchhunden beim Gerätehaus ein. Bei der kurzen Lagebesprechung werden die Suchtrupps eingeteilt und ihnen ihre Aufgaben zugewiesen. Man beginnt mit der Suche im Waldgebiet oberhalb des Traiden. In einer Kette von jeweils etwa 30 Metern Abstand zum Nebenmann wird der Wald in Richtung Heidenberg durchkämmt. Mit den Scheinwerfern des Tanklöschfahrzeuges wird die Umgebung ausgeleuchtet und gleichzeitig auch die unmittelbare Nähe der Straße abgesucht.

Eine Person ist „verletzt" und muss aus dem unwegsamen Gelände getragen werden.

Um 20.00 Uhr wird der erste Sucherfolg gemeldet. In der Nähe vom „Heidenberger Kreuzl" wird die erste Person unverletzt angetroffen. Die zweite Person, auf die die Suchmannschaft stößt, ist allerdings „verletzt", zudem hat sie sich im unwegsamen Gelände verirrt. Mit Hilfe einer Tragbahre muss die Person geborgen und in Sicherheit gebracht werden. Schließlich können auch die weiteren „Vermissten" gefunden werden. Auf das letzte Mitglied der fünfköpfigen Gruppe stoßen die Wehrmänner gegen 21.15 Uhr im Bereich der „Grünlucke" am unteren Feldrand bei Heidenberg.

Bei der Besprechung in der Feuerwehrhalle wurden der Übungsablauf und die gemachten Erfahrungen analysiert. Neben der 20 Mann starken Suchtruppe der Feuerwehr Stefansdorf haben auch 14 Mitglieder der Rettungshundestaffel Bruneck mit fünf Suchhunden an der Übung teilgenommen.

Christian Hofer

Bandworkshop

Jugendliche versuchen sich als Rock-Musiker und lernen von einem Fachmann, wie man das am besten macht.

Vielleicht ist es dem einen oder anderen schon aufgefallen oder besser gesagt, im wahrsten Sinne des Wortes „zu Ohren gekommen": Im Inso-Haus proben seit kurzem wieder zwei Musikgruppen.

Uns ist es ein Anliegen, die einheimische Musikszene zu unterstützen, zumal Musik ein wichtiger Teil im Leben eines Jugendlichen ist und neben der Kleidung und der Sprache der Musikstil der prägendste Faktor für die spätere Identität von Jugendlichen ist.

Genau aus diesem Grund wurde den zwei Bands im Inso die Möglichkeit geboten, sich mit einem „alten Hasen" aus der heimischen Musikbranche zu treffen. Andi Marmsoler, ein Musiker und Konzertveranstalter aus Bozen, präsentierte in einem mehrtätigen Workshop allerhand Neues rund ums Thema „Band - Bühne - Musik".

Der Kurs begann am 14. November und erstreckte sich über drei Nachmittage und Abende. „Aus Fehlern lernt man", dieser Ansatz wurde vor allem im ersten Teil des Workshops erörtert. Nirgends trifft dieser Spruch besser zu als bei einer Bandprobe, wenn es darum geht, sich einerseits auf das eigene Instrument zu konzentrieren, andererseits aber nie den Gesamtkontext des Liedes außer Acht zu lassen. Und da soll noch jemand sagen, in einer Rockband spielen kann jeder!

Die jüngere Band mit David Kammerer als Leader steckt noch im Anfangsstadion, hat aber viele gute Ideen, die es gilt, gemeinsam mit dem Workshopleiter Andi in die Tat umzusetzen. Im Workshop der zweiten Band mit Stefan Oberparleiter an der Spitze, galt es andere Schwerpunkte zu setzen. Die drei Musiker sind allesamt sehr fit auf ihren Instrumenten und schreiben eigene Songs. Es liegt ihnen aber sehr viel daran, kompetente Kritik von außen aufzunehmen und diese ins Gefüge einfließen zu lassen.

Dass ein Lied eine genaue Struktur vorgibt, aber auch einen gewissen Spielraum für die eigene Kreativität und Improvisation zulässt, ist zwar auf den ersten Blick selbstverständlich und logisch, wie dies aber in die Tat umgesetzt werden kann, war Inhalt des zweiten Workshoptages.

Andi Marmsoler erklärt das Mischpult

Am letzten Tag, knapp vor Weihnachten, wurde der große Saal zu einer Bühne umgebaut. Es galt den Umgang mit technischen Geräten wie dem Mischpult und größeren Boxen zu lernen. Gemeinsam wurde versucht, die gespielten Lieder mit Hilfe des Computers aufzuzeichnen. Denn nichts ist hilfreicher, als die eigenen Songs über die Lautsprecherboxen zu hören. Erst dann können sowohl Fehler als auch gute Ideen richtig erkannt werden.

Der Workshop zeigte, dass beide Bands auf dem richtigen Weg sind. Jetzt gilt es zu üben. Und da es sich nicht vermeiden lässt, dass auch auf dem nahen Kirchplatz einige Takte zu hören sind, bitten die jungen Musiker um Verständnis.

Arnold Senfter

Inso-Haus Programm im Januar

Tanzkurs für 14- bis 20-Jährige

Am 9. Januar beginnt der Tanzkurs für Jugendliche von 14 bis 20 Jahren. Es sind noch ein paar Restplätze frei!
Termine: 9., 16., 23. und 30. Januar, jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr

Jugendtreff - Angebote

Dienstag 16. Januar,19.00 Uhr Kochabend (Teilnahmebeitrag zwei Euro)
Dienstag 23. Januar um 19.00 Uhr Videoabend
Dienstag 30. Januar,19.00 Uhr Kochabend (Teilnahmebeitrag zwei Euro)
Der Jugendtreff bleibt am Mittwoch 10. Januar und Mittwoch 17. Januar geschlossen!

Inso-Haus Öffnungszeiten

Bürozeiten: Dienstag bis Samstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Jugendtreff: Di, Mi, Fr: 14.00 bis 19.00 Uhr
Sa 15.00 bis 22.00 Uhr
Tel. 0474/47 44 50 bzw. Handy 349/17 10 355

Lange Filmnacht - die Dritte

Schon seit jeher gibt es im Inso-Haus Filmabende, an dem Jugendliche ausgesuchte Filme in gemütlichem Ambiente anschauen konnten. 2004 wurde der Wunsch nach einer Filmnacht geäußert und Ende November desselben Jahres startete die erste lang ersehnte Filmnacht, die mit sechs spannenden Filmen und einem anschließenden reichhaltigen Frühstück lockte.

Am 2. Dezember dieses Jahres wurde zum dritten Mal eine derartige Filmnacht veranstaltet. Der Treff wurde so umgestaltet, dass jeder Teilnehmer eine exzellente Sicht auf die große Leinwand hatte. Der Film „Knallhart" eröffnete die lange Nacht und manch einige knabberten schon eifrig an dem Popcorn und den Naschereien, die von Vicky und Arnold während der Pausen zu einem angemessenen Preis angeboten wurden.

Besonders überraschte der große Teilnehmerandrang. Nahezu 60 Jugendliche, vorwiegend Mittelschüler, säumten den Treff. Natürlich wurde auch viel diskutiert und manche „tratschten" auch während die Filme liefen, sodass sie von den Verantwortlichen gelegentlich energisch ermahnt werden mussten. Doch der Großteil war zu sehr von den Filmen gefesselt, um davon Kenntnis zu nehmen, denn Filme wie „Mission Impossible 2", „Hooligans", „American Pie – Die neue Generation" boten eine actionreiche, aber auch niveauvolle Unterhaltung. Um Mitternacht konnte man sich mit dem Horrorthriller „Der Exorzismus von Emily Rose" eine Gänsehaut holen. Aber schon wenig später wurde beim Zeichentrick-Streifen „Ab durch die Hecke" herzhaft gelacht.

Nachdem der letzte Film ausgeklungen war, wurde von den Organisatoren das Frühstück zubereitet, das immerhin noch 30 Jugendliche einnahmen.

Markus Hofer

Beim gemeinsamen Frühstück nach der langen Filmnacht. Die Besucher waren recht zahlreich.

Videowerkstatt im Jugendraum Montal

Sechs Jugendliche machen seit 13. Dezember mit Begeisterung an der Videowerkstatt mit.

Beim ersten Treffen gab der Theaterpädagoge Thomas Troj vor allem Tipps und Ideen, was alles dazu gehört um einen tollen Film zu drehen. Schon zu Beginn wurde den Jugendlichen bewusst, dass das Drehen eines Filmes nicht nur Spaß bedeutet, sondern auch sehr viel Disziplin, Konzentration und Ausdauer erfordert. Jeder hat klare Aufgaben. Für ein einwandfreies Bild sorgt Armin Kosta als Kameramann, die Schauspieler Nadine Unterkirchner, Anja Santi, Michaela Berger, Michael Freiberger und Manuel Rungger versuchen ihr Können und ihre Talente zu zeigen. Das nächste Mal wird auch noch die heikle Aufgabe des Tones vergeben.

Zur Zeit sind die Ideen der Jugendlichen noch etwas vage. Sicher wird das Stück bald klare Konturen annehmen und alle sind neugierig auf das Endprodukt. Wer weiß, welche Karriere der Montaler Film machen wird?

Viktoria Trojer

Thomas Troj erklärt den Jugendlichen die Filmkamera.

Judo - Ausklang des Jahres 2006

Drei Schwerpunkte im Dezember: das Finale zum Italienpokal in Crotone, die Vereinsmeisterschaft und die Gürtelprüfungen in Bozen.

Drei neue Schwarzgurtträger

Mitte Dezember stellten sich die drei „Braungurte" Markus und Stefan Wolfsgruber sowie der Rodenecker Philipp Hochgruber in Bozen der Fijlkam-Prüfungskommission für Dan-Grade (Schwarzgurte). Sie absolvierten ihr Prüfungsprogramm mit Bravour und erhielten aus den Händen von Fijlkam-Präsident Lorenz Holzmann (Judo-Landesverband) das Diplom und den lang ersehnten schwarzen Gürtel (1. Dan). Diese harte Vorbereitungsphase mit abschließendem Erfolg soll auch Ansporn für die Jugend sein, die hinter den erwachsenen Leistungsträgern in der Sektion Judo heranreifen.

Die drei neuen Schwarzgurtträger v.l.n.r.: Stefan Wolfsgruber, Markus Wolfsgruber und Philipp Hochgruber mit Sektionsleiter Karlheinz Pallua

Italienpokal, Finale in Calabrien

Am selben Wochenende traten mit Martin und Markus Wolfsgruber und Sarah Sieder drei Lorenzner Judokas die lange Fahrt nach Calabrien an, um in Crotone das Finale zum Italienpokal zu bestreiten. Bei diesem Turnier auf höchstem nationalen Niveau mussten die Drei allerdings feststellen, dass ein Podestplatz nicht in Reichweite war. Für die beiden Burschen kam das Aus schon in den Vorrunden. Nur Sarah schaffte den Sprung in die rettende Trostrunde, aber auch ihr war ein Weiterkommen nicht vergönnt.

Die Vereinsmeisterschaft

Die Judo-Vereinsmeisterschaft 2006 fand am Samstag, den 9. Dezember auf der Matte in der heimischen Halle statt. Eingeladen waren alle Lorenzner Judokas mit Familienanhang. Mit von der Partie waren auch die Judokas der Lorenzner Zweigstelle in Rodeneck. Nach spannenden Kämpfen wurde bei der Siegerehrung den besten Kampfsportlern Edelmetall umgehängt. Alle Teilnehmer erhielten auch ein kleines Nikolausgeschenk. Im Kreise der Clubmitglieder und Familienangehörigen wurde die erfolgreiche

Bei der Vereinsmeisterschaft in der Judohalle von St. Lorenzen am 9. Dezember

Herbstsaison 2006 in gemütlicher Runde bei Weihnachtsgebäck und heißen Getränken abgeschlossen.

Mit Schwung ins Jahr 2007

Die nächsten Termine für die Lorenzner Judokas nach den Weihnachtsferien sind die erste Runde zum Südtirolpokal 2007 Ende Januar in Leifers und das Arge Alp-Turnier in Lignano Sabbiadoro. Das Training für die Frühjahrssaison 2007 beginnt voraussichtlich wieder am Montag, den 15. Jänner 2007.

Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft 2006

Kinder bis 18 kg
11. Noa Mangold ..... Rodeneck

Kinder bis 20 kg
1. Judith Oberhammer ... St. Lorenzen
2. Johanna Pitscheider ..... Rodeneck
3. Camilla Geiger ..... Rodeneck

Kinder bis 23 kg
1. Silvia Stampfl ..... Rodeneck
2. Paul Silgoner ..... Rodeneck
3. Johannes Kohlhaupt ..... Rodeneck

Kinder bis 25 kg
1. Ulrike Gatterer ..... St. Lorenzen
2. Katarina Oberhammer . St. Lorenzen
3. Melanie Obergasteiger . St. Lorenzen

Kinder bis 28 kg
1. Andrea Huber ..... St. Lorenzen
2. Christian Amort ..... Rodeneck
3. Peter Ploner ..... St. Lorenzen
4. Thomas Silgoner ..... Rodeneck

Kinder bis 30 kg
1. Eva Maria Niederkofler . St. Lorenzen
2. Valerie Tschurtschenthaler Lorenzen

Kinder bis 40 kg
1. Aaron Widmann ..... Rodeneck

Schüler bis 28 kg
1. Franziska Innerhofer .. St. Lorenzen
2. Marion Pitscheider ..... Rodeneck

Schüler bis 32 kg
1. Marion Huber ..... St. Lorenzen
2. Thomas Stampfl ..... Rodeneck

Schüler bis 40 kg
1. Sarah Kirchler ..... St. Lorenzen
2. Karolin Kammerer ..... St. Lorenzen

Schüler bis 50 kg
1. Florian Mair ..... St. Lorenzen

A- Jugend bis 33 kg
1. Karin Huber ..... St. Lorenzen
2. Miriam Bachmann ..... St. Lorenzen

A-Jugend bis 36 kg
1. Katja Fürler ..... St. Lorenzen
2. Dorothea Stampfl ..... Rodeneck

A-Jugend bis 45 kg
1. Christoph Niederkofler St. Lorenzen
2. Helena Miladinovic .... St. Lorenzen
3. Maria Messner ..... St. Lorenzen

B-Jugend bis 45 kg
1. Damian Pitscheider ..... Rodeneck
2. Marion Überbacher ..... Rodeneck

B-Jugend bis 55 Kg
1. Martin Gatterer ..... St. Lorenzen

Open Damen
1. Ulrike Zingerle ..... St. Lorenzen
2. Alexandra Grünbacher . St. Lorenzen
3. Carmen Gatterer ..... St. Lorenzen
4. Christiane Weger ..... Rodeneck

Kadetten bis 66 kg
1. Tobias Weger ..... Rodeneck
2. Martin Oberparleiter ... St. Lorenzen

Open Juniores
1. Christian Mutschlechner. St. Lorenzen
2. Fabio Cento ..... St. Lorenzen
3. Jürgen Notdurfter ..... St. Lorenzen

Seniores bis 75 kg
1. Philipp Hochgruber ..... Rodeneck
2. Alex Pranter ..... Rodeneck

Open Herren
1. Philipp Hochgruber ..... Rodeneck
2. Alex Pranter ..... Rodeneck
3. Christian Mutschlechner St. Lorenzen
3. Jürgen Notdurfter ..... St. Lorenzen
5. Tobias Weger ..... Rodeneck
5. Fabio Cento ..... St. Lorenzen
7. Martin Oberparleiter ... St. Lorenzen

Hallenwertung
1. St. Lorenzen ..... 233 Punkte
2. Rodeneck ..... 152 Punkte

Karlheinz Pallua

Ein Sieg zum Auftakt

Großartiger Erfolg von Max Klettenhammer beim Landescup am Klausberg

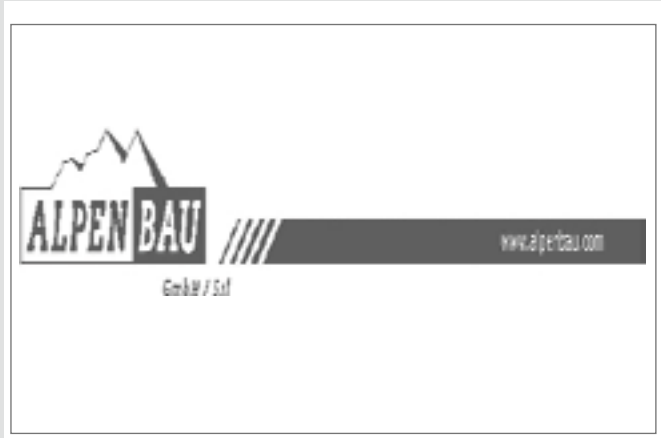
Max Klettenhammer bei seinem Siegeslauf am Klausberg

Einen sensationellen Sieg errang Max Klettenhammer beim ersten Einsatz der jungen Rennläufer, einem Slalom, am Klausberg in Steinhaus. Auch mehrere seiner Vereinskameraden setzten sich hervorragend in Szene. Micha Neumair fuhr ebenso ein ausgezeichnetes Rennen und platzierte sich auf dem 4. Rang. Jennifer Kolhaupt, die schon im vergangenen Winter aufhorchen ließ, mischt auch heuer wieder vorne mit, sie wurde gute Siebte. Sabine Wolfsgruber wurde Fünfzehnte. Die anderen Teilnehmer aus dem Lorenzner Kader erreichten leider die Qualifikation für den zweiten Durchgang nicht.

Dieses Rennen war die erste Veranstaltung von vier Rennen (zwei Slalom und zwei Riesentorläufe) zum neu ins Leben gerufenen Landescup um die SEL-Trophäe. An diesem Bewerb dürfen die 160 besten Rennläufer Südtirols der Kategorien Schüler und Zöglinge teilnehmen. Die Rennen finden zwischen Dezember und Februar auf verschiedenen Pisten statt. Der Skiclub St. Lorenzen stellt mit insgesamt zehn qualifizierten Athleten ein außergewöhnlich großes Kontingent.

Der jüngste Erfolg kann umso höher bewertet werden, wenn man bedenkt, dass in den letzten sechs Monaten wegen des Schneemangels kaum Trainingsmöglichkeiten auf Schnee bestanden. Die nächsten Rennen um den SEL-Cup werden in Sulden, Kastelruth und Ratschings ausgetragen und lassen für unsere Athleten auf weitere schöne Ergebnisse hoffen.

Manfred Ferdik



Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Vor 190 Jahren

Die „Winkelschule von Stegen“

Im Jänner 1817 begann man in der ehemaligen Lorenzner Fraktion Stegen eine ordentliche Schule zu errichten.

Stegen gehörte einst zum Gericht St. Michaelsburg. Bis 1928 war das Dorf eine Fraktion von St. Lorenzen. Kirchlich war Stegen bis 1974 mit St. Lorenzen verbunden. Im Buch „Eine Marktgemeinde und ihre Schule“ (herausgegeben 2002 zur Schulgeschichte von St. Lorenzen) hätte daher auch die Schule von Stegen behandelt werden müssen. Dies sei hier zum Teil nachgeholt.

Die Schule von Stegen geht, so wie die Schule von Reischach[1], auf die Lorenzner Schulstiftung von 1782 zurück[2].

Die Schule von Stegen stand aber finanziell schlecht da. Nach einem Bericht des königl. bay. Landrichters Christoph Zeiler vom Jahr 1808 bezogen der Schullehrer von Stegen, Johann Plaikner und der Kaplan von Reischach, als einzige des ganzen Landgerichtes keine „Schulgroschen“.[3]

Bis in Stegen die Schule wieder in Ordnung war verging ein ganzes Jahrzehnt. Der Wechsel der politischen Verhältnisse, Umstellungen in den Verwaltungsstrukturen und Reformen brachten für die Schule in Stegen eine bewegte Zeit.

Auflösung durch die bayerische Regierung

Unter der bayerischen Regierung wurden ab 1810 Änderungen im Schulwesen vorgenommen. Für die Schule von Stegen gab es zunächst Pläne für ein eigenes Schulhaus.[4] Gemäß einem Bericht über die Schulen im Landgericht Bruneck[5] wurden in der Schule von Stegen die größten Mängel festgestellt. *„… Das Schulzimmer, welches nur gemiethet ist, gleicht eher einem Keller als einem Schulhaus…“*, steht dort geschrieben. Der damalige provisorische *„Schul-Distrikts-Inspektor“* Silbernagl, der bis Mitte des Jahres zugleich Pfarrprovisor in Bruneck war, schlug dem Landgericht vor, die Schule von Stegen zu schließen und die Schüler in der Stadtschule von Bruneck einzuschulen.[6]

Im Oktober 1811 erhielt der neu eingesetzte „Schul-Distrikts-Inspektor“[7] vom königl. General Commissariat des Innkreises die Weisung die Schule von Stegen mit der Stadtschule von Bruneck zu vereinen. Die Begründung war, dass Stegen nur eine Viertelstunde von Bruneck liegt, das Schullokal sich in einem sehr schlechten Zustand befinde, der Lehrer *„…mit den erforderlichen Eigenschaften eines Lehrers nicht begabt sei…“*, und die Schuljugend in Bruneck einen bessern Unterricht erhalte.[8]

Die „Winkelschule“

1816 hätte in Stegen wieder eine *„directionssmäßige“* Schule errichtet werden sollen.[9] Doch dem Stand nun plötzlich eine „Winkelschule“, wie sie in den betreffenden Akten genannt wird, entgegen.

Im Oktober 1816 berichtet der Schulinspektor an das Kreisamt: *„Die Gemein-Schule in dem zur Pfarre Lorenzen gehörigen Filial Orte Stegen ½ Stunde von Lorenzen, u. etwas weniger von Bruneck entlegen, wurde im Jahre 1810/11 von der damaligen Regierung aufgehoben u. mit den Schulen in Bruneck vereiniget, weil es ihr an einem geeigneten, Lokale an Schulrequisiten gebreche, auch nicht mehr Lehrer Gehalt, als 27f 36x*[10]*, aus den dortigen Kirchen Mitteln bestand.*

Im Jahre 1813/14 wurde von der Gemeinde unter dem Schutze jener unruhigen Epoche diese Schule von der Gemeinde eigenmächtig wieder eröffnet, u. erst unterm 15. Jänner 1815 eine Bitte um deren Wiedereröffnung bey der Distrikts Inspektion einge-

Stegen in einer alten Aufnahme

reicht ... Bisher kam noch kein Bescheid hierüber, u. sie besteht noch. Es ist ja Zeit, daß sie gesetzmäßig hergestellt, oder aufgehoben werde....“

Die Errichtung einer legalen Schule war aber an Bedingungen gebunden, die nicht so leicht zu erfüllen waren. Gemäß der Schulinspektion müsse sich die Gemeinde verpflichten einmal die geltenden k. k. Schuldirektiven zu befolgen und zum andern für die Dotierung[11] zu sorgen. Außerdem müsse die Pfarre St. Lorenzen sich verpflichten die Schule *„vorschriftsmäßig zu katechisieren und zu inspizieren“*. Für die Feiertagschule müsse man die Jugend nach Bruneck oder Lorenzen schicken.

Anscheinend unlösbare Probleme

Bis die ordnungsgemäße Schule in Stegen errichtet war, sollte es aber noch mehrere Jahre dauern. Die größten Probleme bereitete naturgemäß der Mangel an finanziellen Mitteln.

Im Jänner 1817 gab die Gemeinde Stegen eine eher vage Zusage: das Schulzimmer habe man schon seit 20 Jahren in Miete, die Einrichtung werde man zu ergänzen versuchen, die Katechese sei kein Problem, da ohnehin zwei bis dreimal ein Geistlicher aus St. Lorenzen nach Stegen komme und zur Feiertagsschule wolle man die Kinder nach Bruneck schicken. Zur Besoldung des Lehrers stünden die bisher üblichen Kirchenmittel zur Verfügung. Als Aufbesserung könnten jene 13 Gulden, die die Kirche jährlich an das Schulbenefizium nach St. Lorenzen abliefern muss, verwendet werden.[12]

Actum Stegen am 7. Jänner 1820
vor
dem unterzeichneten Landrichter

Über die Bericht des Distrikt Schul Insp. in Bruneck wegen Dotierung des Lehrers in Stegen ließ man heute die Gemeinde versammeln. Die Beygekommenen erklären

1mo So schwer es der Gemeinde auch fällt, so will sie sich doch herbeylassen, die noch abgängigen 10 fl RW gegen dem zu bezahlen, daß sie berechtiget seyn soll, von den vermöglichen Kindern die Schulgroschen zu erheben und für die Gemeinde zu verrechnen.

2do Was den Bau des Schulzimmers betrifft soll selbes nach der Erklärung des Schullehrers, die gesetzlich vorgeschriebene Größe zwar nicht haben, zur Unterbringung der 40 Schulkinder aber groß genug seyn.

Ein neuer Bau in einem fremden Haus würde der Gemeinde außerordentlich beschwerlich fallen, sie bitten daher die löbl. Dist. Inspect. Wolle sich einsweilen mit diesen Zimmer begnügen in der Folge könnte vielleicht durch die Ausmittlung eines besseren und zweckmäßigen Lokale Rath geschafft werden.

3tio Einen Beytrag der Schule nach Bruneck zu leisten wenn ihre Kinder die Wiederholungs Schule dortselbst ersuchen, finden sie billig, da aber weder sie noch die Kirche hiezu die erforderlichen Mittel hat, so erklären sie sich ihre Kinder zur Wiederholungs Schule nach Lorenzen zu schicken.

Wobey es verblieben und zur Bestättigung das Protokoll unterzeichnet wurde.

v. Lutterotti

Josef Pifrader
Peter Pifrader
Jakob Untergasser
Peter Kammerer

Johann Mutschlechner
Peter Mutschlechner
Johann Mutschlechner
Josef Unterperger
Peter Berger
Peter Wierer
Simon Thum
Thomas Niederbacher
Peter Untergasser
Michl Unteregger

Das Protokoll zur Übernahme der wichtigsten Bedingungen für die Errichtung einer ordentlichen Schule in Stegen wurde von allen Anwesenden unterschrieben.

Behörden üben Druck aus

Es änderte sich zunächst nichts, bis im Mai 1817 der Schulinspektor Dekan Pungg sich in einem Schreiben wegen der „Winkelschule“ von Stegen wieder an das Kreisamt wandte. Es kam nun zu einem Tauziehen zwischen dem Schulinspektor, dem Landgericht Bruneck und dem Kreisamt auf der einen Seite und dem Landgericht Lorenzen, der Pfarrei und dem Schulbenefizium von St. Lorenzen auf der anderen Seite. Dazwischen waren die Stegener, die keinen Gulden aus der eigenen Kasse herausrücken wollten. Ein Ultimatum ließen sie stumm verstreichen, ebenso ein zweites, das am 28. August 1817 ablief. Daraufhin verfügte das Kreisamt als oberste Instanz, dass die Kinder von Stegen im kommenden Schuljahr die Schule in Bruneck zu besuchen hätten. Das half aber nichts, die Eltern schickten die Kinder nicht nach Bruneck sondern in die „Winkelschule“ von Stegen.

Das Schullokal zu klein und für den Lehrer kein Geld

Bei einer Inspektion der politischen und kirchlichen Vertreter am 17. April 1818 gemeinsam mit dem Schulaufseher Johann Mutschlechner von Stegen und dem Dorfvorsteher Joseph Piffrader wurde festgestellt, dass der Lehrer Joseph Niederbacher stark unterbezahlt[13] ist, es an der Schuleinrichtung fehle und das Schulzimmer für 50 schulpflichtige Kinder viel zu klein sei.[14]

Die Schüler sollten nach St. Lorenzen

Im Herbst 1818 bat der Schulinspektor den Kreishauptmann Joseph von Hohenhau dafür zu sorgen, dass bis zum Schulbeginn die Schule in Stegen entsprechend errichtet sei, andernfalls möge er die Gemeinde anweisen ihre Schüler nach St. Lorenzen in die Schule zu schicken.

Nun schaltete sich der Lorenzner Landrichter ein. Er schlug vor, die „Winkelschule“ in Stegen zu schließen und die Kinder nach Bruneck einzuschulen. Der Magistrat von Bruneck verlangte aber entsprechende Vergütungen, da für Stegen nicht Bruneck sondern St. Lorenzen zuständig war.

In der Folge wurden wieder Konferenzen einberufen. Die Vertreter von Stegen übten mit Erfolg eine zähe Hinhaltetaktik, sie versprachen für den einen oder anderen Beitrag aufzukommen, hielten aber die Zusagen nicht ein. Der Lorenzner Landrichter Franz von Lutterotti, der natürlich seine Stegener und die Lorenzner vertrat, ging nicht zu allen Verhandlungen hin. Schließlich zeigte Landrichter von Lutterotti auf, dass Stegen weder für die geforderte Dotation der Schule aufkommen, noch die von Bruneck geforderten Beiträge bezahlen könne. Auch die Stegener Kirche könne nicht mehr für die Schule beisteuern.[15]

Eine Lösung wird 1820 gefunden

Die „Winkelschule“ von Stegen bestand auch noch im Schuljahr 1819/20. Am 7. Jänner 1820 wurde ein

Protokoll verfasst, nach welchen die Gemeinde Stegen die wichtigsten Forderungen erfüllte. Schließlich versprachen die Stegener noch, dass sobald die Mesnerei in Stegen frei wird, der Mesnerdienst dem Lehrer übertragen werde. Außerdem wurde in Aussicht gestellt im Herbst 1821 die Schule in einem größeren Raum im Hause des H. v. Zieglauer unterbringen zu können.[14] Der ordentlichen Schule in Stegen standen keine größeren Hindernisse mehr im Wege.

Joseph Niederbacher wird ordentlicher Lehrer

Im selben Jahr wurde die Lehrerstelle für einen ordentlichen Schullehrer in Stegen ausgeschrieben und im Bote für Tirol bekanntgegeben. Da sich kein Kandidat meldete, wurde die Stelle dem bisherigen Lehrer Joseph Niederbacher, der *„…schon acht Jahre fleißig und mit hinreichender Geschicklichkeit…"* in Stegen unterrichtet habe verliehen, mit der Bedingung, dass er von die vorgeschrieben Prüfung nachhole.[17]

1 Reischach gehörte bis 1786 kirchlich zu St. Lorenzen

2 Gemäß der Kirchenrechnung von 1783 hat die Kirche von Stegen zum ersten Mal den im Stiftlibell vorgesehenen Betrag von 13 Gulden an das Schulbenefizium von St. Lorenzen bezahlt.

3 Beitrag zur Schule für Kinder von vermögenden Eltern

4 Im Schulbericht vom Jänner 1811 heißt es: *„Das bisher sich zu Stegen befindliche Schulzimmer ist blos gemiethet, in tristesten Stande. Es liese sich leicht ein Schulhaus erbauen, da sich zunächst der Kirche ein altes Gebäude, an welchem die Gemeinde Eigenthümer ist, in ein Schulhaus umgeändert werden könnte…"*

5 Das Landgericht St. Michaelsburg wurde 1810 aufgelöst, Stegen kam zum Landgericht Bruneck.

6 Schreiben des Schul-Distrikts-Inspektors an das Landgericht Bruneck vom 19. August 1811

7. Neuer Schul-Distrikts-Inspektor war der Stadtdekan von Bruneck Hw. Sebastian Pungg.

8 Der Schullehrer Johann Plaikner wurde entlassen. Das Landgericht sprach ihm ob seiner Dienstjahre eine Pension zu. Lehrer Plaikner starb 1813 im Alter von 54 Jahren.

9 Seit 1814 war Tirol wieder bei Österreich, 1817 wurde das Landgericht Lorenzen eröffnet zu dem auch Stegen gehörte.

10 27 Gulden und 36 Kreuzer

11 Finanzielle Absicherung

12 Schreiben des Vertreters von Stegen Joseph Stauder vom 7. Jänner 1817 an das Landgericht St. Lorenzen

13 Die Normalbesoldung für einen Hilfslehrer betrug rund 70 Gulden mit freier Wohnung und Holzbezug.

14 Nach dem Bericht des Dekans Sebastian Pungg vom 28. Oktober 1819 befand sich das Schulzimmer von Stegen im Haus Nr. 24 und war 23 Schuh lang, 18 Schuh breit und 10 Schuh hoch.

15 Schreiben des Landrichter Franz von Lutterotti an das Kreisamt vom 16. Juni 1819

16 Schreiben des Schulinspektors an das Kreisamt am 10. Februar 1820

17 Schreiben des neuen provisorischen Schulinspektors Singer, Pfarrer zu Gais, am 29. Oktober 1820

Quelle: Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck und Landgerichtsakten

rn

VERANSTALTUNGEN

Alten- und Krankenpflege zu Hause

Der kath. Familienverband und der KVW St. Lorenzen organisieren in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Bruneck sechs Fortbildungsabende (montags und donnerstags) zum Thema „Alten- und Krankenpflege zu Hause".

Kursbeginn: Montag, 5. März 2007
Ort: Seminarraum der Grundschule
Kursbeitrag: 20 Euro
Anmeldung: vom 19. Februar bis 1. März bei Peter Töchterle, Tel. 0474/47 44 11 oder 348/35 34 329

In diesem praxisbezogenen Kurs vermitteln Ärzte und Fachleute den richtigen Umgang mit pflegebedürftigen Personen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Dorfschießen

Da es die Eisverhältnisse nicht erlaubten, wurde das Dorfschießen auf den 6. Jänner verschoben.

Anmeldung: bis 5. Jänner 12.00 Uhr in der Sportbar
Programm: 9.00 Uhr Einschreibung (in Sportbar)
10.00 Uhr Spielbeginn
Nenngeld: 40 Euro pro Mannschaft

Alle weiteren Bestimmungen wie in der ursprünglichen Ausschreibung

Skikurse

Der Skiclub St. Lorenzen organisiert auch heuer wieder Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wochenkurs
Beginn: Sonntag, 14. Jänner 2007
Beitrag: 65 Euro ohne Skipass
82 Euro inklusive Skipass

Saisonskurs
Beginn: Montag, 8. Jänner 2007
Beitrag: 130 Euro einmal wöchentlich
215 Euro zweimal wöchentlich

Anmeldungen und Informationen bei Oswald Dantone, Tel. 348/70 06 327

Fahrt ins Krippendorf Tesero

Der KVW und der AVS von St. Lorenzen organisieren gemeinsam eine Fahrt ins Krippendorf Tesero bei Cavalese.

Termin: Freitag, 5. Jänner 2007
Abfahrt: 14.00 Uhr vom Kirchplatz
Rückkehr: gegen 22.00 Uhr
Beitrag: 12 Euro

Anmeldungen bis Mittwoch, 3. Jänner bei Peter Töchterle von 18.00 bis 20.00 Uhr, Tel. 0474/47 44 11

AVS-Programm

AVS-Wanderungen

Sonntag, 7. Jänner 2007: Rodeltour zur Pranter Alm nach Schmuders bei Sterzing.

Sonntag, 21. Jänner 2007: Rodeltour zur Connyalm mit Schneeschuhtour auf den Golzentrip in Obertilliach.

Samstag, 27. Jänner 2007: Jahreshauptversammlung der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen.

AVS-Hochtouren

Sonntag, 14. Jänner 2007: Skitour und Schneeschuh-Tour je nach Schneelage.

AVS-Jugend

2. bis 4. Jänner 2007: Skitourenlehrgang mit Bergführer Renato Botte.

Krippenfreunde

Die Krippenfreunde Montal - St. Lorenzen laden zur Jahreshauptversammlung.

Termin: Sonntag, 7. Jänner 2007
Zeit: 14.30 Uhr
Ort: Camping Wildberg St. Lorenzen

Altbewährtes Hausmittel

Der KVW St. Lorenzen organisiert einen Abend zum Thema „Altbewährtes Hausmittel: Wickeln und Auflagen".

Termin: Freitag, 26. Jänner 2007
Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Seminarraum der Grundschule
Beitrag: Es wird ein Spesenbeitrag eingehoben

Die Referentin Helene Dejakum, langjährige Sanitätsassistentin und dipl. Krankenpflegerin, bringt den Teilnehmern wichtige Grundlagen in der Anwendung von Wickeln und Auflagen bei.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldungen bei Peter Töchterle von 18.00 bis 20.00 Uhr, Tel. 0474/47 44 11

KLEINANZEIGER

Möblierte **Zweizimmerwohnung** *mit Keller und Garage an Einheimische zu vermieten. Tel. 348/42 19 619*

Zuhgehfrau *für gelegentliche Reinigungsarbeiten gesucht. Tel. 335/12 41 407*

Die Sportbar in St. Lorenzen (unter neuer Führung) sucht freundliche **Bedienung.** *Tel. 348/44 47 052*

Schlittschuhe *für Buben, gut erhalten, Größe 30-35 (verstellbar) günstig anzugeben. Tel 0474/47 61 61*

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Die Patronin der Sänger und Musikanten ist die heilige Cäcilia. Der Tag der heiligen Cäcilia fällt auf den 22. November. Kirchenchöre und Musikkapellen begehen das Fest ihrer Schutzpatronin meist am darauf folgenden Sonntag. Die erste Feier zu Ehren der heiligen Cäcilia ist bei den Lorenzner Musikanten bereits 1828 nachgewiesen.

Unter den vielen Einsendungen mit der richtigen Antwort wurde diesmal die [illegible] Sie wohnt in Heilig Kreuz und besucht die Klasse 4B in der Vinzenz-Goller-Schule [illegible] Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!